

worden und ein... 8. April... in... den der... standen, bindung... Profu... schel zu... zweier... Direktor... am zu... te ver... bereits... Julius... befasst... und von... ung ge... Berlin... tionen... senossen

emälde... unter... ngelico... e Band

hen und

den... aut und... lät ver... schneider... öllterung

Zahren... wa nicht... des fau... eisenen... nd nicht... bei der... als auf... mit der

er nach... ussicht?... n denen... Tragen... led zw... Worte

ng er... Konf... deitung... ist fer... Kaprode... insbe... Klein... wie

ill die... n Tarif... uestion... Unter...

allein... intmor... "Wöge... en und... ig ober

wenn... Mittag... eise zu... be nur... d Zeit... ange... diesen

Käte... allege... Werte... ch als... e sich

be... sagte... als... lach... or ein... dien",

infere... bester... wird... mann... ürend

recht... daß... t die

hrer, Beob... diesen... anz."... ie ich... Ach... e, sie... mit

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feststunden“, „Unser Heimat“, „Die Mode vom Tage“.



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Bezugspreise: Beim Bezug in der Stadt... 13 bzw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatl. RM. 1.40 einchl. 15 Pfg. Postzeitungsgeb., einl. 36 Pfg. Bestellgeb., Einzelnum. 10 Pfg. Schriftl. Druck und Verlag: G.W. Zaiser (Inh. R. Zaiser), Nagold

Anzeigenpreise: 1 halbkö. Borsig-Zeile ober... 20 J. Familien-Anzeigen 15 J. Kassenzeile 60 J. Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag - für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefon. Aufträge und Drucker-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Postk. No. Stuttgart 5113

Nr. 103

Gez.ündet 1827

Freitag, den 5. Mai 1933

Telefonnummer 64. 429.

107. Jahrgang

Tagespiegel

Der Reichskanzler ruft zur Errichtung einer Stiftung für die Opfer der Arbeit auf. Aus ihr sollen in Zukunft die Hinterbliebenen aller deutschen Arbeiter, die in ihrem Beruf tödlich verunglückt sind, unterstützt werden. Spenden können auf das Konto „Stiftung für Opfer der Arbeit“ bei der Reichskreditgesellschaft, Berlin W. 8, Konto Nr. III b, eingezahlt werden.

Die Reichsregierung plant, auch das geistige Kampfgebiet in die Berliner Olympiade von 1936 einzubeziehen. Alle beteiligten Nationen werden aufgefordert, sich diesem Wettkampf des Geistes, dessen Gegenstand jeweils ein in der Sprache der mitkämpfenden Nation abgefaßtes Drama sein soll, anzuschließen.

In der Frage der Gleichstellung sportlicher Spitzenverbände der Reichsinnenminister, feinerer Einzelunternehmungen irgendwelcher Art ohne Zustimmung des Reichsarbeitskommissars vorzunehmen. Richtlinien werden in Bälde bekanntgegeben.

Der Reichsminister des Innern hat die deutsche Studentenenschaft als die alleinige Gesamtvertretung der an den reichsdeutschen Hochschulen immatrikulierten Studenten anerkannt.

Im Reichsarbeitsministerium fand eine Besprechung des Wirtschaftsamts für den Arbeitsdienst statt, deren Gegenstand die Frage der künftigen Beschaffungsorganisation für die Aufstellung der Arbeitsdienstpflichtigen war.

Im preussischen Justizministerium wurde eine Sonderabteilung zur Bekämpfung der Sabotage gegen die Arbeiten des Aktionsausschusses zum Schutz der Arbeit eingerichtet.

Höler und Klages wurden das Ehrenbürgerrecht der Stadt Braunsberg verliehen.

Graf Kalkreuth hat sein Amt als Präsident des Reichslandbunds niedergelegt, um in einem Verfahren gegen die Deutsche Getreidehandelsgesellschaft Handlungsfreiheit zu haben. Die Geschäftsführung ist Präsident Meinberg übertragen worden.

In feierlicher Sitzung konstituierte sich am Donnerstag der Reichsland des Deutschen Handels.

Die bayerische Staatsregierung bezeichnet die Alarmmeldung der Wiener „Reichspost“, wonach von nationalsozialistischer Seite an der bayerisch-österreichischen Grenze ein Vorstoß vorbereitet würde, als eine Falschmeldung schimmiger Art.

In Hamburg wurden zwei Reichsbannerleute festgenommen, die gestanden, den SS-Mann Gryanika am 1. Nov. 1932 erschossen zu haben.

In Steinkühnau (Böhmen) kam es zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten zu einer blutigen Saatschlacht. Vier Personen wurden schwer verletzt.

Behandlungen zwischen der deutschen und der schweizerischen Regierung über Fragen des Arbeitsmarkts und der Fremdenpolizei haben zu einer Regelung geführt, die alsbald in Kraft treten soll.

In der Sitzung des Genfer Hauptauschusses erklärte Präsident Henderson, daß man vor wichtigen Entscheidungen stehe. Es handelt sich vermutlich um die Abstimmung über die noch sehr unstrittene Frage der Effektivität.

Mac Donald erklärte im Unterhaus über seinen Besuch bei Roosevelt, daß das Ergebnis der Prüfung der Weltprobleme überaus ermutigend gewesen sei.

In der außenpolitischen Debatte im französischen Senat erklärte Senator Berenger erneut, daß Frankreich sich bei den Schuldenzahlungen nach denen Deutschlands richte.

Für die österreichische NSDAP hat der Bundeskanzler ein Uniformverbot erlassen.

Neue Nachrichten

Aufklärung des Auslands

Göbbels reist nach Chicago

Berlin, 4. Mai. Reichsminister Dr. G ö b b e l s, der nach im Mai in Wien und Rom Besuche abstatten wird, wird sodann nach Chicago reisen. Ob er bereits an der Eröffnungsfest der Weltausstellung in Chicago (1. Juni) teilnehmen kann, ist noch nicht sicher.

Rosenberg reist nach London

Berlin, 4. Mai. Der Leiter des außenpolitischen Amtes der NSDAP, Dr. Alfred Rosenberg, wird Ende dieser Woche nach London reisen. Für den Besuch sind etwa 7 Tage in Aussicht genommen.

Preußens Vertretung im Reichsrat

Berlin, 4. Mai. Das preussische Staatsministerium hat dem Reichsratsbüro nunmehr die Haupt- und Stellvertreter der preussischen Provinzen (einschließlich Berlin 13) zur Kenntnis gebracht. Die Regierung ist vertreten durch

Die Nachprüfung der Bücher der Gewerkschaften

Berlin, 4. Mai. Die NSDAP-Pressestelle gibt eine Mitteilung heraus, in der es u. a. heißt: Es ist den Beauftragten des Aktionskomitees gelungen, bereits in den ersten Tagen ihrer Arbeit ungeheure Fälle von Mißwirtschaft und skandalösen Korruptionserscheinungen festzustellen. So erndete der Beauftragte zur Prüfung der Kassen und Finanzunterlagen der Verbände des ADGB und des Abobundes, daß zum Beispiel beim Hauptkassierer Engelhardt, dessen Wohnung merkwürdigerweise mit der Bank durch einen Kleiderschrank verbunden ist, bei der Durchsichtung des Treasors dieses Kassiers ein Kontobuch, das unter dem Konto „Abeimland 12921“ einen Betrag von 5 188 000 Mark führt, der nicht in der Bilanz vorhanden ist. Hiermit ist der Tatbestand der Bilanzverschleierung erfüllt. Die Beauftragten des Aktionskomitees erklären, daß überall, wo sie in die Buchführung oder in die Geschäfte der Freien Gewerkschaften Einblick nahmen, unsaubere und dunkle Geschäfte ähnlicher Art vorfanden. Trotzdem sind sich die nationalsozialistischen Finanzfachverständigen darüber einig, daß es ihnen in übermenschlicher Arbeit gelungen wird, die Gleichhaltung des Verwaltungsbetriebes des ADGB und Abobundes nach den Grundfragen der öffentlichen und privaten geschäftlichen Sauberkeit herzustellen. Es ist natürlich kein Wunder, daß die Gewerkschaften immer über ihre schlechte Finanzlage geklagt haben, wenn man jetzt in den Büchern u. a. folgende Kosten findet: In den Internationalen Gewerkschaftsbund wurden seit dem 1. Jan. 1933 95 000 Mark an Beiträgen bezahlt. Das Handelssteuergesetz, das noch seit dem 1. Januar 1933 an die Sozialdemokratische Partei 229 000 Mark von den Großen der Arbeiter und Angestellten gezahlt wurden. Mit dem rücksichtslosen und überausdenklichen Zugriff ist es gelungen, das deutsche Arbeitervermögen vor weiterem Schaden zu bewahren.

Der Prozeß Gerecht

Berlin, 4. Mai. Der Prozeß gegen den früheren Reichskommissar für Arbeitsbeschaffung Dr. Gerecht und den Verbandsvorleiter Freigang, die des Betrugs und der Untreue bzw. der Beihilfe angeklagt sind, beginnt am 18. Mai vor der Großen Strafkammer in Berlin. Gerecht soll als Geschäftsführer des Verbandes der preussischen Landgemeinden den Vorstand dieses Verbandes durch falsche Vorpiegelungen veranlaßt haben, ihm im Jahr 1928 eine Aufwandsentschädigung von etwa 75 000 Mark auszugeben. Ferner wird ihm vorgeworfen, daß er durch Sammlungen aufgetragene Wahlgelder von mehreren hunderttausend Mark als Bevollmächtigter des bei der Reichspräsidentenwahl im Jahr 1932 gebildeten Hindenburg-Ausschusses durch Vorweisung falscher Quittungen in seine Verfügungsmacht gebracht habe. Schließlich soll er über die Verbandszeitschrift „Die Landgemeinde“ unwahre Angaben bezüglich ihrer geringen Ertragsfähigkeit gemacht und dadurch den Verband zur Zahlung eines Zuschusses von etwa 29 000 Mark veranlaßt haben. Auch soll er die Zeitschrift auf sich persönlich übertragen und dadurch seit dem Jahr 1925 jährliche Einkünfte von etwa 100 000 Mark erzielt haben.

Staatssekretär Körner vom Staatsministerium und durch die Ministerialdirektoren Schöhe, Neumann und Vogt. Die Länder Bayern und Sachsen sind zurzeit noch kommissarisch durch die Vertrauensleute der nationalen Regierung im Reichsrat vertreten. Unvollständig ist noch die Vertretung kleinerer Länder. Der volle Reichsrat wird in seiner neuen Zusammenfassung in der kommenden Woche zum erstenmal zusammenzutreten.

Entspannungsversuch mit Polen

Berlin, 4. Mai. Amtlich: Beim Reichskanzler fand gestern eine Besprechung mit dem polnischen Botschafter Wjocicki statt, an der auch Reichsaußenminister Frhr. v. Neurath teilnahm. Es handelte sich um politische Fragen, die das Verhältnis Deutschlands zu Polen betreffen. Der Reichskanzler betonte die feste Absicht der deutschen Regierung, ihre Einstellung und ihr Vorgehen streng im Rahmen der bestehenden Verträge zu halten. Beide Länder möchten ihre gemeinsamen Interessen leidenschaftslos überprüfen und behandeln.

GNB. erfährt hierzu: Den Besprechungen kommt eine ungewöhnliche außenpolitische Bedeutung zu. Bekanntlich hatte im Zusammenhang mit der deutsch-polnischen Grenzhege Anfang April in Polen eine Hege gegen alles Deutsche eingesetzt, die in den weißrussischen Grenzgebieten schwere Ausschreitungen gegen die deutsche Minderheit und wiederholte Bestrafungen deutscher Konsulate zur Folge hatte. Besondere Antriebe geschäftlicher Interessenten hatten es verstanden, den polnischen Nationalismus in den Dienst ihrer Bestrebungen zum Ausschluß der ungewohnten deutschen Konkurrenz zu stellen. Die polnische Regierung hat auf die wiederholten Beschwerden, die von reichsdeutscher Seite in

Der neue Gewerkschaftskommissar

Berlin, 4. Mai. Der Leiter des Aktionsausschusses zum Schutz der deutschen Arbeit, Reichstagsabgeordneter Dr. Robert Leg, hat die Führung der neu aufzubauenden Arbeitsfront übernommen und zum Führer der gesamten Arbeiterverbände Walter Schuhmacher, Berlin, zum Führer der gesamten Angestelltenverbände Albert Förster, Danzig, beide nationalsozialistische Reichstagsmitglieder, bestimmt.

In nächster Woche soll ein Arbeiterkongreß in Berlin stattfinden. Es ist beabsichtigt, die sachlichen und fachlichen Kräfte aus dem Gesamtverband der christlichen Gewerkschaften, dem Gewerkschaftsring deutscher Angestellten, Arbeiter- und Beamtenverbände (Hirsch-Dunker), dem GdA, dem ADL und anderer Verbände, die sich bekanntlich nunmehr der Führung Adolf Hitlers unterstellt haben, für die Arbeiter heranzuziehen.

Auch der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband (DHB) hat sich nunmehr bereit erklärt, am Aufbau der Arbeitsfront mitzuarbeiten.

Korruption

Düsseldorf, 4. Mai. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft ist gegen Oberbürgermeister Dr. Lehr und gegen Sparfahndirektor Dr. Bogt die Voruntersuchung wegen Untreue und passiver Beamtenscheidung eröffnet worden. Gegen beide wurde Haftbefehl erlassen.

Glöckner, 4. Mai. Im Rahmen des allgemeinen Vorgehens gegen die Freien Gewerkschaften sind in Glöckner Untersuchungen der Kassenerwerberin Frau Behle aufgedeckt worden. Sie wurde verhaftet und hat die Verurteilungen eingestanden.

Heinrich, 4. Mai. Der Direktor der Oberschlesischen Luftverkehrs AG, von Arnim, wurde heute auf Grund eines staatsanwaltschaftlichen Haftbefehls verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Gegen Arnim, der auch Leiter der Gleiwitzer Flughafen G. m. b. H. und des Oberschlesischen Luftfahrtverbands ist, hat sich der Verdacht strafrechtlicher Handlungen ergeben.

Unterirdische Gänge

Düsseldorf, 4. Mai. Im Verlagshaus der sozialdemokratischen „Volkzeitung“ fand eine umfangreiche Durchsichtung nach hochverrätherischem Material statt. Dabei wurden eine Reihe von unauffällig angelegten Gängen entdeckt, die eine Flucht aus dem Verlagshaus ermöglichen sollten. Der Leiter des Verlags und der Leiter der Buchhandlung wurden festgenommen.

Im Anschluß daran wurde eine Untersuchung der Betriebsführung der Geschäftsstelle Rheinland-Lippe des Deutschen Gewerkschaftsbundes vorgenommen. Es wurden Unregelmäßigkeiten festgestellt. Die beiden Bezirksleiter wurden festgenommen.

Warschau und Kattowicz erhoben werden mußten, regelmäßig ihr Bedauern ausgesprochen. Sie hat auch gewisse, nicht immer wirksame polizeiliche Maßnahmen getroffen, der hemmungslosen Hege der von ihr unterstützten Verbände jedoch tatenlos zugehört. Gleichzeitig wurde die Lage im deutsch-polnischen Grenzgebiet durch die ständigen Vorstöße des polnischen diplomatischen Vertreters in Danzig, die wie Herausforderungen wirkten, nicht unerheblich erschwert. Alle diese Vorkommnisse haben den Anlaß der Berliner Aussprache gebildet. Die Meinung an Polen, die Lage künftig leidenschaftslos zu behandeln, und die amtliche Erklärung, daß Deutschland den festen Willen zum Frieden und zu geordneten Beziehungen habe, wird hoffentlich auch in den Kreisen des Auslands beachtet werden, die täglich mit der Behauptung auftreten, daß die neuen Tendenzen in Deutschland ein Moment der Beunruhigung für Europa seien.

„Deutschnationale Front“

Berlin, 4. Mai. Der Vorstand der Deutschnationalen Volkspartei nahm gestern in später Abendstunde einstimmig eine Entschlieung an, in der darauf hingewiesen wird, daß die ungeheure Aufgabe des inneren Aufbaus und die Deutschland drohenden außenpolitischen Gefahren ein auf gegenseitiges Vertrauen gegründetes Zusammenarbeiten aller Gliederungen der nationalen Front verlangen. Die Deutschnationale Volkspartei erhebe für ihre Angehörigen und Kameraden den selbstverständlichen Anspruch auf volle Gleichberechtigung auf allen Gebieten des politischen und wirtschaftlichen Lebens. In der Entschlieung heißt es dann zum Schluß: Da der Parteienstaat von Weimar und sein System der Ver-

gangenheit angehören, nennt sich die Deutschnationale Volkspartei, entsprechend einer vom Parteiführer schon in der Vorstandssitzung im Dezember gegebenen Anregung, künftig „Deutschnationale Front“.

Wechsel in der westfälischen Landesführung des Stahlhelm Borken. 4. Mai. Fürst Nicolaus zu Salm-Anholt ist als Landesführer des Stahlhelm im Landesverband Westfalen zurückgetreten. Frhr. v. Landsberg wurde durch den Bundesführer Selbte zu seinem Nachfolger ernannt.

Reichsstand des deutschen Handels

Berlin, 4. Mai. Eine Mitgliederversammlung der Hauptgemeinschaft des deutschen Einzelhandels beschloß den Zusammenstoß der Hauptgemeinschaft mit dem Reichsverband des deutschen Groß- und Ueberseehandels mit dem Reichsverband ambulanter Gewerbetreibender Deutschlands und mit dem Zentralverband der Handelsvertreter-Vereinigungen Deutschlands zum „Reichsstand des deutschen Handels“. In einer Ansprache führte das Vorstandsmittglied Dr. Willand aus, der Kampf gegen Warenhaus und Konsumverein könne erst dann als beendigt angesehen werden, wenn beide in ihrer bisherigen Form aus dem Wirtschaftsleben verschwunden seien. Mit Rücksicht auf die finanzpolitischen Schwierigkeiten und auf die Angelegenheiten, die man allerdings das Warenhaus nicht mit einem Schlag beseitigen, sondern einen allmählichen Abbau erstreben. Man müsse wünschen, daß die Warenhäuser von sich aus einen allmählichen Abbau der überflüssigen Abteilungen vornehmen und zunächst mit der Lebensmittelabteilung und dem Erfrischungsraum anfangen.

Reichsstand des deutschen Handwerks

Berlin, 4. Mai. In einer außerordentlichen Vollversammlung des Reichsverbands des deutschen Handwerks, in der etwa 40 Innungen und Verbände vertreten waren, wurde die Gleichschaltung mit der nationalen Regierung vollzogen. Der Sitz des Verbands, der als Reichsstand des deutschen Handwerks die Reform der Berufsorganisation durchzuführen hat, wird nach Berlin verlegt. An den Reichstanzler wurde eine Adresse gerichtet.

Auflösung des preussischen Landwirtschaftsministeriums

Berlin, 4. Mai. Wie verlautet, wird das preussische Wirtschaftsministerium erhalten bleiben, während das Ministerium für Landwirtschaft, Domänen und Forsten aufgelöst werden soll. Die Domänenabteilung würde dem Finanzministerium und die Forstverwaltung wahrscheinlich dem Wirtschaftsministerium angegliedert werden, während das Siedlungswesen vermutlich einer Reichsiedlungsstelle zugeführt wird. Ob und welche organisatorischen Änderungen noch in bezug auf das Reichsernährungs- und Reichswirtschaftsministerium, die in der Hand Dr. Hugenbergs vereinigt sind, erfolgen werden, ist noch nicht bekannt. Die Entscheidung steht jedoch in kurzer Frist bevor, ebenso die Ernennung eines eigenen preussischen Wirtschaftsministers.

Der neue Landesbischof von Bayern

Bayreuth, 4. Mai. In der heutigen Sitzung der Landeskonferenz der evangelisch-lutherischen Landeskirche in Bayern, die zu einer außerordentlichen Tagung in Bayreuth zusammengetreten ist, wurde das Rücktrittsgesuch des Kirchenpräsidenten Dr. Weit verlesen. Mit sämtlichen 89 Stimmen wurde Oberkirchenrat Dr. Hans Meißner-München zum Kirchenpräsidenten gewählt. Durch nachfolgenden einstimmigen Beschluß wurde ihm die Amtsbezeichnung „Landesbischof“ verliehen und ihm durch ein Ermächtigungsgeleß weitgehende Vollmacht erteilt.

15 SA-Leute unter Vergiftungserscheinungen erkrankt

Hagen, 4. Mai. Am Freitag der nationalen Arbeit sind 15 SA-Leute an Vergiftungserscheinungen erkrankt. Sie brachen während des Propagandamarschs zusammen und wurden einem Hospital zugeführt. Keiner der Erkrankten schwebt in Lebensgefahr. Nach den bisherigen Ermittlungen haben sie in einem SA-Heim Kartoffelalat gegessen, worauf die Vergiftungserscheinungen zurückgeführt werden.

Oesterreichische Warnnachricht

Wien, 4. Mai. Die christlich-soziale „Reichspost“ meldet, amtliche Erhebungen hätten ergeben, daß an der bayerisch-oesterreichischen Grenze von nationalsozialistischer Seite Stimmung für einen Putsch gegen die Souveränität Oesterreichs gemacht werde. Der Vertreter der Nationalsozialistischen Partei habe bei einem Verböhr in Kuffstein bereits weitgehende Eingeständnisse gemacht. Von den oesterreichischen Behörden seien die erforderlichen Gegenmaßnahmen getroffen worden.

Die politische Korrespondenz erfährt, bei dieser Meldung handle es sich offenbar um Gerüchte, die vermutlich durch gewisse Äußerungen nationalsozialistischer Führer Oesterreichs hervorgerufen worden seien. Die Regierung sei entschlossen und vollauf in der Lage, für die volle Sicherheit des Landes und seiner Bewohner einzustehen.

Neuerwidigung der Beamten in Oesterreich?

Wien, 4. Mai. Nach einer Information der Reichspost soll außer den anderen, von Dr. Dollfuß angekündigten Maßnahmen gegen regierungs- und staatsfeindliche Elemente auch geplant sein, den Beamten einen neuen Dienst Eid abzunehmen. Mit diesem Eid würden sich die Beamten zur Treue gegenüber der gesetzmäßigen Regierung und zum selbständigen oesterreichischen Staat zu bekennen haben. Beamte, die diesen Eid nicht ablesen wollen, würden dadurch bedunken, daß sie auf eine neuen Staat und Regierung gerichtete politische Tätigkeit größeren Wert legen als auf die Fortsetzung ihres Dienstverhältnisses, d. h. sie sollen entlassen werden.

Berhaftungen

Magdeburg, 3. Mai. Die Magdeburger SA hat gestern abend den Chauffeur und die Sekretärin des Reichsbannerführers Höltermann kurz vor der Abfahrt nach Berlin verhaftet. Bei der Sekretärin wurde zahlreiches verdächtiges Material gefunden. In ihrer Wohnung fand man umfangreiches Material, aus dem hervorgeht, daß das Reichsbanner immer noch im Stillen gegen die Interessen und die Sicherheit des Staates arbeitet. Außerdem fand man Mit-

teilungen des Reichsbanners zu Chicago, in denen unerhörte Beschimpfungen und Lügen über Deutschland und Hitler in die Welt gesetzt werden.

Breslau, 3. Mai. Der Untersuchungsrichter beim hiesigen Landgericht hat gegen den Architekten Kleemann, die Gewerkschaftssekretäre Senf und Meise, den Geschäftsführer Eichert, den Vizepräsidenten Kirchoff und den Fabrikbesitzer Kretschmer Haftbefehle erlassen. Die Genannten stehen in dem Verdacht, vorzüglich zum Nachteil der Breslauer Allgemeinen Ortskrankenkassen gehandelt und über Vermögensstücke der AOK absichtlich zu deren Nachteil verfügt zu haben.

Arbeitsbeschaffung und Reichsbahn

Berlin, 3. Mai. Heute mittag fand eine Unterredung zwischen dem Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda Dr. Goebbels und dem Generaldirektor der Reichsbahn, Dr. Dorpmüller, in Begleitung des Reichsverkehrsministers Freiherrn Ely von Rübenaach statt. Hierbei wurde festgestellt, daß die Reichsbahn weitgehende Pläne für eine Auftragserteilung an Industrie und Handwerk ausgearbeitet hat, die den von der Reichsregierung verkündeten Grundrissen für die Arbeitsbeschaffung entsprechen und somit einer baldigen Belohnung der Wirtschaft dienen werden. Die Durchführung dieser Pläne kann erst nach dem Abschluß der Beratungen des Reichskabinetts über das Gesamtprogramm der Arbeitsbeschaffung und seine Finanzierung erfolgen.

Aus Stadt und Land

Magold, den 5. Mai 1933.
Auch im Glück kann ich auf Erden
Doch nur ein Gast und niemals Bürger werden.
Heiß.

Amtlliche Dienstnachrichten

Aus dem Staatsdienst entlassen: der zum Oberregierungsrat im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft ernannte Landrat Dr. Scheffold, Oberamtsvorstand in Badnang; der ordentliche Professor für Tierzüchtung an der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim Dr. Walther, je ihrem Ansuchen entsprechend.

In den Ruhestand versetzt: die Oberlehrer an der evang. Volksschule: Wehmann in Wendlingen, Max in Ulm, Reichmüller in Harthausen und Oberlehrerin Kloss in Heßbronn. Rechtsanwält Gaupp in Bad Mergentheim hat das Amt eines öffentlichen Notars niedergelegt.

Von den deutschen Jugendherbergen

Das deutsche Jugendherbergswerk, seit seinem Entstehen vor 25 Jahren ein privates, aber auch ein staatlich gefördertes Werk, dessen Ruhm sich auch im Ausland verbreitet und Nachahmung findet, hat die verdiente Anerkennung auch von der neuen Regierung erhalten.

Weitere Maifeiern im Bezirk

Jelshausen. Auch hier war der 1. Mai ein Festtag. Um 7 Uhr eröffnete unser Musikverein den Tag. Um 8.30 verammelten sich die Vereine beim Schulhaus, wo nach einer Rede von Hauptlehrer Wolf die Flagge gehißt wurde unter dem Gesang des Deutschlandliedes. Hierauf zog man zum Rathaus, wo Bürgermeister Kaufer sprach und dann ebenfalls die Fahne feierlich aufgezogen wurde. Hierbei wurde das Horst-Wessellied gesungen. Nach der Schulfest ging es geschlossen zur Kirche. Vor derselben sang der Gesangverein unter Begleitung des Musikvereins das „Deutsche Völkchen“. Stadtpfarrer Brecht sprach in wirklich eindringlichen Worten über den Segen der Arbeit und den Sinn einer wahren Volksgemeinschaft. Um 12.30 Uhr hielt sich der Festzug auf, der sich dann durch das ganze Dorf in Bewegung setzte. Es war wirklich erbebend, zu sehen, wie fast alle Einwohner beilagt oder bekränzt hatten. Die zwei oder drei, die nichts an ihren Häusern getan haben, haben sich damit ihr Zeugnis selbst ausgestellt. Man sah verschiedene männliche Zuschauer, die sich aneinander zu gut dünkten, im Festzug mitzumarschieren. Wer nicht mitmacht, stellt sich damit selbst außerhalb der deutschen Volksgemeinschaft. Vielleicht befinden sich die Abteilungsleiter, die zur nächsten Gelegenheit eines Festes. Bei der Kundgebung vor dem Schulhaus sprach zunächst nach einem Chor des Gesangvereins der derzeitige Kreisleiter der NSDAP, Walter Lang über die Bedeutung des 1. Mai. Mit einem dreisätzigen Singspiel und dem gemeinsamen Gesang des Liedes: „O Deutschland hoch in Ehren“, beendete er seine Rede. Stützpunktleiter Wolf forderte nach einem kurzen Schlusswort die Bevölkerung auf an der Feier in Magold teilzunehmen.

Emmingen. Um 6.30 Uhr sammelte sich die Schar der hiesigen SA, um sich mit der Musikkapelle zum Waden aufzustellen. Um 8.30 Uhr beteiligte sich außer der SA, der Viederkranz, der Kriegerverein mit Fahnenträger, der Musikverein und eine hiesige Zahl von Gemeindegliedern bekränzt, daß sie sich des Sinnes des Tages bewußt sind, zum feierlichen Gottesdienst, den der Viederkranz mit einem passenden Liede einleitete. In würdigen, tiefbewegenden Worten sprach Pfarrer Sigwart über die Bedeutung des Tages. Anschließend fand eine öffentliche Feier vor dem Rathaus statt. Musik, Ansprachen und Gesang wesselten hierbei ab. Die innere Beteiligung und Anteilnahme, seitens Verschiedener ließ zu wünschen übrig; doch hoffen wir, daß Aufrechter und Abteilungsleiter sich bald zur nationalen Einheit einfinden werden.

Kostfelden. Zu einer schönen Vorfeier für den 1. Mai wurde für die hiesige Einwohnerschaft der Festabend des Völkchens SA-Sturmes, welcher am letzten Samstag abend gegen 8.30 Uhr hier eintraf. Durch einen Umzug des Sturms und eine daran angehängte Ansprache durch Hauptlehrer Miorin, welcher Gedicht und Viedervorträge der Schüler folgten, wurde der Abend zu einer würdigen Kundgebung der NSDAP. Am Sonntag morgen fand ein Gottesdienst im Freien statt und um 12 Uhr schieden die Gäste. Am anderen Morgen wickten Völkchens SA die Einwohnerschaft zum Festtag der nationalen Arbeit. Um 5 Uhr erfolgte die Dillung der Hitlerfahne durch die hiesige SA. Anschließend daran sammelte sich der Festzug zum Festgottesdienst. Nach dem Festgottesdienst begab sich Jung und Alt ins „Waldborn“, um die Kundunübertragung zu hören. Als der Festzug sich nachmittags 2 Uhr zusammenfand, hatte der Himmel ein freundlicheres Gesicht aufgesetzt. Der stattliche Zug, der jetzt erst zur Geltung kam und zu den festlich geschmückten Häusern passierte, wanderte zur neuen Straße. Dort wurde eine Linde gepflanzt, die von Hauptlehrer Miorin als Adolf-Hitler-Linde geweiht wurde. Bürgermeister Kentschler nahm den Baum in den Schutz der Gemeinde. Die Feier wurde von vaterländischen Liedern des Gesangvereins umrahmt. Abends sammelten sich wieder viele im „Waldborn“, um sich durch die Kundunübertra-

Aus Anlaß des Werbe- und Opfertages für die Deutschen Jugendherbergen, der übrigens vom Gau Schwaben auf eine spätere Zeit verschoben worden ist, hat der Reichsminister des Innern Dr. Fritsch erklärt, daß das Jugendherbergswerk „eine wichtige Mission im Dienst der körperlichen und seelischen Erziehung des Deutschen Volkes erfüllt“, und ebenso hat der Reichsjugendführer Baldur von Schirach, M. d. R. der neue Vorsitzende des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen, die Einrichtung „als ein unentbehrliches Mittel gegen die Wirkungen der Großstadt“ und „als ein Symbol der Kameradschaft und des sozialen Geistes“ bezeichnet. Der Gau Schwaben legt Wert darauf, festzustellen, daß auch er in Gemeinschaft mit den übrigen deutschen Ländern in der Pflege des Wanderns und der billigen und zweckmäßigen Unterkunft der Jungwandere bei seiner Arbeit immer nur das Wohl einer gesunden deutschen Jugend im Auge hatte und, wie die steigende Zahl der Nächtigungen zeigt, dabei auf gute Erfolge zurückblicken darf.

Gerade im laufenden Jahre wird eine Reihe von Neuarrangungen vorbereitet und durchgeführt; dabei sei nur an die zwei größten Schöpfungen in Friedrichshafen und Mengenheim erinnert. Schon die neuerliche Einweihung der Jugendherberge Eßlingen war durch die Beteiligung zahlreicher Jugendvereine ausgezeichnet. In nächster Zeit werden auch Bienensteig, Marbach a. N. Weinsberg und Creglingen der wandernden Jugend willkommenen Unterkunft bieten. Es braucht nicht hervorgehoben zu werden, daß hier wie auch anderwärts ehrenamtliche Leistungen besonderer Art vorliegen.

Der Gau Schwaben darf mit besonderer Genugtuung feststellen, daß er bei seiner Arbeit trotz aller Geborgenheit nie den Rahmen der Einfachheit und Sparsamkeit verlassen hat. So dankbar er für die zuteilgewordene Unterstützung durch den Staat und die Gemeinden ist, so darf er doch für sich in Anspruch nehmen, daß der überwiegende Teil der notwendigen Mittel von ihm selbst aufgebracht wurde. Mit berechtigtem Stolz darf er darauf hinweisen, daß er sein Werk, das ein namhaftes Vermögen darstellt und ohne drückende Belastung ist, in der Hauptsache der ehrenamtlichen Tätigkeit eines kleinen Kreises volks- und vaterlandsbegeisterter Männer unter Führung seines unermüdbaren 1. Vorstehers, Professor Dr. Kägele, zu verdanken hat.

Daß der Gau Schwaben mit einem einzigen Angestellten auskam, war deshalb möglich, weil diese Persönlichkeit mit voller innerer Hingabe dem Jugendherbergswerk dient.

Der Hauptversammlung am 14. Mai in Friedrichshafen, mit der auch die Einweihung der Jugendherberge „Graf Zeppelin“ verbunden ist, wird der Jahres- und Rechnungsbericht 1932, sowie der Voranschlag 1933 vorgelegt werden, und es ist zu hoffen, daß der Gau Schwaben dabei auch den neuen Reichsjugendführer, Baldur von Schirach, der hierzu eingeladen ist, beglücken darf.

Möge dem Jugendherbergswerk in Schwaben auch von der neuen Regierung in den durch die Finanzlage gezogenen Grenzen weiterhin tatkräftige Förderung zuteil werden, so daß es sich ruhig und ungehindert weiter entwickeln kann.

Tonfilmtheater

Das „M“ in der Hand.

Es handelt sich hierbei nicht um die bekannte Sektrelame M M — Matthäus Müller, nein, denn dieser Fritz-Lang-Film der Koro zeigt ein besonders trauriges Kapitel aus der Geschichte der Verbrechen. Kinder sind die Opfer. Die lebendige Aufklärung über die Gefahren so gearteter Verbrechen und die eindrucksvolle Darstellung, wie man sich und seine Angehörigen vor ihnen schützen kann, bringt der Film.

gung den gewaltigen Worten der Kanzlerrede und seiner passenden und hinreichenden Persönlichkeit hinzugeben.

Wart. Am 1. Mai fand in hiesiger Gemeinde ebenfalls eine vaterländische Kundgebung statt. Zu derselben hatte sich die Einwohnerschaft des Ortes, Kriegerverein, Sängerbund und die neugebildete SA-Gruppe eingefunden. Unter Mitwirkung des Sängerbundes und des Schülerversbands fand die Weihe der Hitlerfahne und des Hitlerburgsteines statt. In vorliegendem Ansprache wurde das Bekenntnis zum neuen Reich und besonders zu seinen Führern zum Ausdruck gebracht. Das Horst-Wessellied beschloß die eindrucksvolle Feier.

Wenden. Der 1. Mai vereinigte die Gemeinde Wenden vor der „Krone“ zu einer schlichten Feier. Bürgermeister Walz wies in einer Ansprache auf die Bedeutung des Tages hin und gab der bestimmten Hoffnung Ausdruck, daß es dem Herrn Reichstanzler gelingen wird, unser Vaterland und damit auch die landwirtschaftliche Bevölkerung einer besseren Zukunft entgegenzuführen. Im weiteren Verlauf der Feier wurde der Kriegsschuldfrage gedacht. Es wurde darauf hingewiesen, daß das bisherige System nicht zuletzt am Fluch der Unwahrhaftigkeit zusammengebrochen sei. Seine Träger haben die Unterwürigkeit unter den Völkernvertrag von Versailles geleistet und haben sie auch nie zurückgezogen. Gemeinderat Stempfle hatte eigens für diesen Tag vaterländische Gedächtnis in poetische Form geschrieben. Seine Gedichte, die er an passenden Stellen vortrug, heißen: „Deutsche Treue“, „Ungerichtetes Urteil“, sowie „Deutsche Not und Gottes Hilfe“. Auch die Jugend sowohl die ältere, männlichen und weiblichen Geschlechts, als auch die Schuljugend, trug zur Gestaltung unserer Feier bei, die mit dem Horst-Wessellied schloß.

Untertalheim. Wie allerorts, so wurde auch hier der nationale Feiertag in würdiger Weise begangen. Die hiesige Musikkapelle leitete den Tag durch ein Waden ein. Um 9.30 Uhr war allgemeiner Kirchgang, an der die SA, sowie sämtliche Vereine von Unter- und Obertalheim teilnahmen. Anschließend marschierte der Festzug, unter Vorantritt der Schuljugend, durch die reichgeschmückten Straßen auf den Dorfplatz beim Gathaus zur „Linde“. Nach einem einleitenden Gesang des Gesangvereins Obertalheim, hielt D. Klink eine martale Ansprache, in welcher er unter anderem zur Weidung des Klassenkampfes und zur Sammlung unter dem Banner Adolf Hitlers erforderte und in ein dreifaches Sieg Heil auf den Reichspräsidenten und Reichstanzler ausklingen ließ. Auch der Vorstand des Kriegervereins J. Müller richtete von nat. und kameradschaftl. Geist getragene Worte an die Festversammlung. Auch das Gedicht „Ehre der Arbeit“, vorgetragen von den Schülern der Oberklasse unter Hauptl. Weber, hatte seinen Eindruck nicht verfehlt. Nachdem die Musik das Deutschlandlied und das Horst-Wessellied gespielt hatte, welche von der Bevölkerung mit Begeisterung mitgesungen wurden, ordnete sich der Zug zum Marsch nach Obertalheim. Möchte die in allen Teilen wohl gelungene Feier auch dazu beitragen, daß auch die noch Abteilungsleiter unter der Fahne der nationalen Erhebung sich zusammenfinden, zum Wohle der Gemeinde, wie des gesamten deutschen Vaterlandes.

Obertalheim. In der Reihenfolge: Schuljugend, SA, die NSDAP, Kriegerverein, Turnerische DJK, Publikum wurde in die Kirche nach Untertalheim marschiert. Hernach Marsch vor das Gathaus zur „Linde“. Ansprache vom politischen Leiter, Daniel Klink, Mühlbesitzer. Nach dem Deutschlandlied Vortrag des Schüler-Sprechchors-Untertalheim. Weitere Ansprachen hielten der Vorstand des Kriegervereins Obertalheim Anbr. Klink, ferner Wilhelm Bde und Bürgermeister Jint. Am Kriegerdenkmal wo der gefallenen Brüder gedacht wurde, fand die erbebende Feier, die durch Gesänge des Gesangvereins Untertalheim umrahmt war, ihren Abschluß.

Um den Wanderpreis des „Gesellschafters“

Handball.

Termine für die Rüderrunde und rechtliches Vorrundenspiel. 14. Mai: Nagold - Hochdorf (Vorrunde); Ebbhausen - Kohr-

Nachdem nun die von verschiedenen Vereinen gewünschten freien Sonntage berücksichtigt worden sind, kann eine weitere Verringerung in der Terminliste nicht mehr in Frage kommen.

Reichskabinett und Konsumvereine

Im Zusammenhang mit anderen wirtschaftlichen Maßnahmen hat das Reichskabinett jüngst beschlossen, Bürgschaften für Kredite, die an Konsumgenossenschaften zum Zwecke der Stärkung der Liquidität dieser Genossenschaften gegeben werden, sowie Zinsverbilligungszuschüsse von jetzt an nicht mehr zur Verfügung zu stellen.

Vom Sternenhimmel. Schön erstrahlt gegenwärtig am nördlichen Himmel das kleinste, aber reiche Sternbild der Pleiaden mit dem schönen Stern erster Größe, der Vega. Dieser prächtigste Stern ist deshalb für uns Erdenbewohner so interessant, weil er in 12 000 Jahren unser Polarstern sein wird.

Kohrdorf, 4. Mai. Vom Rathaus. In öffentl. Sitzung fand gestern die Verabschiedung des alten und die Inamnahme des neuen Gemeinderats statt. Denn drei ausscheidende Mitglieder widmete Bürgermeister Schmid herzliche Dankesworte, unter besonderer Hervorhebung des Landwirts Johann Bühler, der fast 25 Jahre, ununterbrochen das Vertrauen der Bürgerlichkeit besaß.

Calw, 4. Mai. Verschiedenes. Die gestern abend im großen Saale des Bad. Hofes stattgefundene Generalversammlung der Spar- und Sparkassabank Calw beschloß mit überwältigender Stimmenmehrheit die Verschmelzung mit der Kreditbank für Landwirtschaft und Gewerbe in Calw.

Aus aller Welt

Theater in Not. Am 2. Mai ist die Abendvorstellung im Berliner Schillertheater ausgefallen, weil das Personal nicht bezahlt werden konnte. Den Besuchern wurde das Eintrittsgeld zurückerstattet.

Der Bischof von Limburg grüßt die SA. Als bei der Feier der deutschen Arbeit der große Festzug am bischöflichen Palais in Limburg an der Lahn vorüberzog, stand Bischof Antonius auf dem Balkon und begrüßte die vorbeimarschierenden SA-Abteilungen.



„Onkelchen, du wirst auch noch Pilot“, meinte Käte voll Anerkennung. „Doch jetzt wird's Zeit, daß ich zu meiner Kiste komme.“

Während sie mit dem Monteur zu ihrem Flugzeug schritt, klärte Ehrhardt den Generaldirektor noch schnell darüber auf, daß mit „Kiste“ stets das Flugzeug gemeint war.

In den nächsten Minuten herrschte ein lebhaftes Treiben auf dem Platz. Nach und nach wurden die 26 noch im Wettbewerb liegenden Maschinen abgelassen, und dazwischen verstreuten Photographen und Filmoperateure immer wieder die verschiedensten Aufnahmen.

Einige Herren der englischen und französischen Botschaft standen bei ihren an dem Flugwettbewerb teilnehmenden Landesleuten, zur Feier des Tages mit Zylindern geschmückt. Von ihnen hörte man, daß die beiden am Vortage auf der Strecke Brüssel-Berlin am Teutoburger Wald verunglückten englischen Flieger wohl Arm- und Beinbrüche davongetragen hatten, daß sie aber mit dem Leben davonkommen würden.

Für die heutige Clappe nach Wien hoffte man auf günstigeres Wetter. Zunächst sah es allerdings noch nicht danach aus. Die zahlreichen Flaggen am Rande des Flugfeldes flatterten so kräftig, daß von einem Nachlassen des starken Windes noch nichts zu merken war.

„Dann man tau“, sagte Ehrhardt, winkte zu Käte Holten, die auch startfertig im Lederanzug bereitstand, und bestieg sein Flugzeug.

Flugzeugunglück in England. Der konservative Unterhausabgeordnete Lord Kneebworth, der älteste Sohn und Erbe des bekannten Lord Lytton, übte am Montag mit einem schnellen Bombenflugzeug den königlichen Salut zu den alljährlichen Vorführungen der Luftstreitkräfte, der in einem schnellen Niedergehen des Flugzeugs befiel. Aus unbekanntem Gründen raste das Flugzeug mit etwa 350 Kilometer Geschwindigkeit gegen den Boden und ging in Flammen auf.

Mandatsverzicht. Die langjährige sozialdemokratische Abgeordnete des preußischen Landtags, Frau Oberschulrätin Dr. Wegscheider, hat ihr Mandat niedergelegt, weil sie sich nicht mehr in der Lage sehe, ihren Wählern zu dienen.

Zeitungsverbot. Die „Tägliche Rundschau“ in Berlin, die Organ des Christlichen Volksdienstes war, ist vom Geheimen Staatspolizeamt bis 31. Mai verboten worden.

4 Kinder verbrannt. In einer zu Notwohnungen hergerichteten alten Kaserne in Demmin (Vorpommern) brach Feuer aus, wodurch 40 bis 50 Familien obdachlos wurden. 4 Kinder eines Arbeiters, die in der elterlichen Wohnung eingeschlossen waren, verbrannten.

Die Witwe Eisners verhaftet. In Peterszell bei St. Georgen (bad. Schwarzwald) wurde am Sonntag die Witwe des aus der Münchner Blutherrschafft bekannten Führers Kurt Eisner (Sjidor Kusmanowitsch) in Schutzhaft genommen. Mit ihr wurde ein der Sozialdemokratie nahestehender Mann festgenommen.

Das Schicksal der Gertrud Eberle. Die bekannte deutsch-englische Bezwingerin des Kermel-Kanals und vielsache Weltmeisterin Gertrud Eberle, feinerzeit viel bewundert und geehrt, lebt heute in sehr bescheidenen Verhältnissen in der Nähe von Neuporf und verdient ihr Brot als Schwimmlehrerin. Sie hat bekanntlich durch das übermäßige Schwimmen das Gehör verloren.

Letzte Nachrichten

Stuttgart, 5. Mai.

Stechbrief gegen Direktor Dr. Göjer. Der seit einigen Wochen von seinem Amt beurlaubte Direktor der Milchverjorgung Stuttgart G. m. b. H. und frühere demokratische Stadtrat Dr. Karl Göjer ist füglich gegangen. Die Staatsanwaltschaft Stuttgart hat gegen ihn heute Stechbrief ertlassen. Sein Bankkonto wurde gesperrt.

Die Bauernbundsabgeordneten werden Gäste der NS-Landtagsfraktion. Die drei Abgg. des Württ. Bauern- und Weingärtnerbunds, Stoob, Kugler und Ruchler, sind der nationalsozialistischen Landtagsfraktion als Gäste beigetreten. Bisher hatte der Württ. Bauernbund im Württ. Landtag eine Fraktionsgemeinschaft mit den Deutschnationalen. Die Nationalsozialisten haben künftig im Landtag zusammen mit den Bauernbundsabgeordneten 29 Sitze und verfügen somit unter den insgesamt 54 Abgeordneten über die absolute Mehrheit.

Generalmajor a. D. Haenle zum kommissarischen Intendanten des Dismarkensrundfunks ernannt

Berlin, 4. Mai. Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda, Dr. Goebbels, hat heute im Einvernehmen mit dem preussischen Herrn Ministerpräsidenten den Generalmajor a. D. Haenle zum kommissarischen Intendanten des Dismarkensrundfunks in Königsberg bestellt.



1/2 Jahrhundert ist Dr. Thompson's Schwan-Seifenpulver im Dienste der Hausfrau! Paket 24 Pfg. - Doppelpaket 44 Pfg.

Käte nahm vom Onkel Abschied, während ihr Monteur schon mit dem Bordbuch zum Startleiter ging, um die genaue Abflugzeit eintragen zu lassen.

„Also Onkelchen, hab' vielen Dank, daß du dich meiner so lieb angenommen hast“, sagte sie, „ich habe mich gefreut, daß du gerade in diesen Tagen in Berlin geschäftlich zu tun hattest. Von Wien, Benedig und Genf bekommst du Karten-größe von mir.“

„Wenn du nur erst glücklich am Ziel wärst“, sagte Wilmsen und konnte seine Beforgnis doch nicht so recht verbergen. Da kam der Monteur mit dem Bordbuch zurück.

„Wir müssen starten!“ rief er schon von weitem.

Noch einmal drückte Wilmsen Kätes Hand: „Soll ich daheim denn keine Grüße bestellen?“ fragte er.

„Natürlich“, antwortete Käte, „das hätte ich ja beinahe vergessen. Grüße Vater und Marga und Irene und sag' bitte, ihr Taug wär' in acht Tagen wieder daheim.“ Noch ein Händedruck, und schon sah sie auf ihrem Führersitz, schmalte sich fest und gab Hartmann das Zeichen, daß er den Propeller anwerfen sollte.

Fünf Minuten später kreiste sie hoch über dem Platz und verschwand dann in südöstlicher Richtung.

„Wer bei dem Wetter die Chose glücklich zu Ende fliegt, kann was“, sagte jemand hinter Generaldirektor Wilmsen, der dem davoneisenden Flugzeug nachschaute, bis es am Horizont verschwand. Da drehte sich Wilmsen um und versuchte, nicht ganz ohne Sorgen, den Platz.

Etwa eine Stunde später näherte sich Kätes Flugzeug der tschechischen Grenze. Bisher hatte sie Rückenwind gehabt und war mit unheimlicher Geschwindigkeit geflogen.

Als sie kurz vor dem Gebirge größere Höhe zu erreichen suchte, hatte sich der Wind gedreht. Mit Vollgas arbeitete sich das Flugzeug voran, ab und zu von stürmischen Aufwinden recht kräftig emporgeworfen.

Blöblig setzte der Motor aus. Käte versuchte alles nur mögliche, aber vergebens, die Latte stand, d. h. der Propeller zog nicht mehr. Nun hieß es aufpassen und nicht den Kopf verlieren.

Wo man in diesem bergigen Gelände notlanden konnte,

Kurzmeldungen der NSDAP.



An sämtliche Bürgermeisterämter des Oberamts Nagold.

Wir bitten die Bürgermeisterämter um gefl. sofortige Einlenkung einer Liste über die von uns vorge schlagenen und nun eingeleiteten Gemeinderäte und Ortsräte.

Kreisleitung.

Abreise Alfred Rosenbergs nach London.

Berlin, 4. Mai. Alfred Rosenberg, der Chef des Außenpolitischen Amtes der NSDAP, hat heute Berlin verlassen und sich nach London begeben, um sich über die politischen Verhältnisse Englands näher zu unterrichten und englische Kreise über die politische Lage in Deutschland zu informieren. In der Begleitung Rosenbergs befindet sich Graf von Biemarck.

Der polnische Außenminister empfängt den deutschen Gesandten von Nolte.

Warschau, 4. Mai. Die amtliche polnische Telegraphenagentur meldet: Die aktive Felsprechung zwischen dem Reichsminister und dem polnischen Gesandten Binski, die in Gegenwart des deutschen Reichsaussenministers Freiherrn von Neurath stattfand, hat einen beruhigenden Einfluß auf die deutsch-polnischen Beziehungen ausgeübt. In Zusammenhang damit empfing der polnische Außenminister Bed heute vormittag den deutschen Gesandten von Nolte. Während der Unterhandlung bestätigte der Außenminister, daß die polnische Regierung entschlossen sei, ihre Haltung und ihr Benehmen auch in Zukunft streng innerhalb der Grenzen der in Kraft befindlichen Verträge zu halten. Weiter gab Außenminister Bed dem Wunsch Ausdruck, daß die beiden Länder ihre gemeinsamen Interessen ohne Leidenschaft prüfen und betreiben möchten.

Württ. Staatstheater

Die beiden ersten Vorstellungen des in der süddeutschen Fassung neu herausgebrachten „Bogelhändler“ am Samstag, den 6. Mai, und Sonntag, den 7. Mai, beginnen nicht, wie ursprünglich angedündigt, um 8 Uhr, sondern bereits um 7.30 Uhr. Ende 11 Uhr.

Handel und Verkehr

Reichsbankausweis vom 29. April

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 29. April 1933 hat sich in der Ultimowoch die gesamte Kapitalanlage der Bank in Reichsmark und Schicks, Lombards und Effekten um 379,6 auf 3647,3 Mill. RM. erhöht. Der Umlauf an Reichsbanknoten hat sich um 260,1 auf 3538,3 Mill. RM., derjenige an Rentbanknoten um 15,2 auf 398,9 Mill. RM. erhöht. Der Umlauf an Scheidemünzen erhöhte sich um 129,7 auf 1504,5 Mill. RM. Die fremden Gelder zeigen mit 406,6 Mill. RM. eine Zunahme von 33,9 Mill. RM. Die Goldbestände haben um 3,5 auf 410,5 Mill. RM. zugenommen, die Bestände an bedienungsfähigen Devisen um 5,4 auf 99,5 Mill. RM. abgenommen. Die Deckung der Noten durch Gold und bedienungsfähige Devisen betrug am Ultimo 14,4 gegen 15,6 v. H., am 22. April d. J. nach Abzug der noch bestehenden kurzfristigen Devisenverbindlichkeiten in Höhe von 45 Mill. Dollar stellt sich die Deckung auf 9,1 gegen 9,9 v. H. am Ende der Vormonath.

Vom Verwaltungsrat der Reichsbahn

Arbeitsbeschaffung

Der Verwaltungsrat der Reichsbahn, der am 2. und 3. Mai in Berlin tagte, genehmigte Geschäftsbericht und Bilanz für 1932 und beschloß die Ausschüttung einer Dividende von 7 v. H. auf die ausgegebenen Vorzugsaktien Reihe 1-5.

Der Verwaltungsrat stellt sich in vollem Umfang hinter den von der Reichsregierung verkündeten Grundsatz der Arbeitsbeschaffung. Die Deutsche Reichsbahn hat in den vergangenen Jahren viele Hunderte von Millionen ausgegeben, sogar durch Aufnahme von verhältnismäßig kurzfristigen Schulden, und sie wird die Arbeitsbeschaffung und Aufrüstung in verstärktem Umfang fortführen. Der Generaldirektor wird beauftragt, die Beschaffung der dazu benötigten Mittel mit allem Nachdruck zu betreiben.

war Käte rätselhaft. Sie hatte alle Mühe, die jetzt wie ein Spielball vom Winde hin- und hergeworfene Maschine immer abzufangen. Mit rasender Geschwindigkeit näherte man sich der Erde.

Ein schmales Tal konnte vielleicht ruhigeren Wind bringen und wurde angestreut. Von einer Wiese war ringsum nichts zu sehen. Jetzt war keine Zeit mehr zu verlieren. Dort die Tannenschonung mußte genommen werden. Im letzten Augenblick löste Käte den Gurt, mit dem sie auf ihrem Sitz festgeschnallt war, dann schlug die Maschine auch schon auf dem Boden auf und bohrte sich krachend ein.

Die große Uhr in der Hotelhalle schlug 10 Uhr abends, als Alfred von seinem Zimmer herunterkam und zur Hotelbar ging.

Nachdem Marianne mit ihrem Bruder und Dr. von Kamp das Hotel verlassen hatte, um nach Benedig zur Oper zu fahren, war er zunächst auf sein Zimmer gegangen. Hier war trotz der jalousievergeschlossenen Fenster eine solche drückende Luft, daß er nach einer Stunde wieder aufstand und hinunterging.

Schlafen konnte er trotz der vorangegangenen anstrengenden Reise nicht. Bevor er jedoch zur Bar ging, um unter Menschen zu sein, begegnete ihm in der Halle der Hoteldirektor. Unwillkürlich blieb Alfred bei ihm stehen.

„Verzeihen Sie“, sagte er in gutem Französisch, „Sie waren so gültig, meinen Bekannten Theaterkarten für die Galaoper zu besorgen. Wäre es unter keinen Umständen möglich gewesen, daß ich heute noch einen Platz bekommen hätte?“

„Leider war es vollständig ausgeschlossen“, erwiderte der Direktor, der in Alfred den Deutschen erkannte, in verständlichem Deutsch. „Die einzige Karte, die ich Ihnen hätte besorgen können, gehörte ja zu den teuersten Logen. Sodasie wollte der Herr ja nicht anlegen.“

Alfred war wie vor den Kopf geschlagen.

„Habe ich recht verstanden, Sie hatten noch einen Platz, sagen Sie?“

(Fortsetzung Seite 5).

Schon jetzt konnten mit Hilfe der beteiligten Länder die Mittel beschafft werden für die Elektrifizierung der Strecken: 1. Augsburg-Treuchtlingen-Kürnbach, 2. München-Dachau, 3. Tübingen-Bödingen. Die Gesamtlänge dieser Strecken beträgt 300 Kilometer. Die Aufträge für diese Elektrifizierung im Wert von rund 39 Millionen RM. entfallen zu etwa einem Drittel auf die elektrische Industrie und zu etwa einem Drittel auf die Eisen-, Lokomotiv- und Wagenbaumerke. Der Rest entfällt auf das Hoch- und Tiefbaugewerbe, auf die Bauhilfsindustrie und auf sonstige Aufwendungen.

Weiter soll zur Erprobung neuerer Fortschritte auf dem Gebiete der elektrischen Stromumformung die Höllentalbahn und Dreifseebahn (Freiburg i. Br.-Tübingen-Seebrunn) für den elektrischen Zugbetrieb eingerichtet werden.

Zu der Lösung der „Deutschen Bahnspedition“ vom Schenker-Konzern gab der Verwaltungsrat keine Zustimmung. Dadurch wird die bisherige Personalunion zwischen Beauftragten der Bahnspedition und Leitern von Schenkerlinien beibehalten. Die Deutsche Bahnspedition betreibt nach wie vor kein Kundengeschäft, sondern verrichtet nur verkehrsorganisatorische und Werbearbeit für die Reichsbahn.

Wirtschaftsabkommen mit der Tschechoslowakei

Am 4. Mai ist eine Zusatzvereinbarung zum deutsch-tschechoslowakischen Wirtschaftsabkommen von 1929 abgeschlossen worden. Danach sind der Tschechoslowakei für einige Waren Zollermäßigungen oder Bindungen gewährt worden, wegen der Tschechoslowakei die wohlwollende Behandlung von Zuträgern auf Einfuhrermäßigungen von gewissen deutschen Baustoffen zugesichert hat.

Es handelt sich bei den Deutschen Zollermäßigungen nicht um landwirtschaftliche Erzeugnisse wie Getreide oder Hopfen, sondern um Zollermäßigungen geringeren Umfangs für gewisse Schwämme, Spezialpapiere, naturfarbiges Sojablau, gewisse Nähnadeln und Schalter, die für die Tschechoslowakei eine wertvolle Ergänzung der bisherigen Vereinbarungen darstellen, für Deutschland aber durchaus tragbar sind.

Table with 2 columns: Item name and price. Includes Berlin Danks, Berliner Danks, 100 franz. Franken, 100 Schweizer, 100 österr. Schilling, etc.

Sperre für Einzelhandelsgeschäfte. Das bereits im Besonderen Gesetz zum Schutz des Einzelhandels wird nach halbamtlicher Mitteilung u. a. eine vorläufige Sperre für die Eröffnung neuer Einzelhandelsgeschäfte enthalten.

Der Kalendertagbeitrag im ersten Vierteljahr 1933 4,25 Mill. D.M. gegenüber 3,75 Mill. D.M. im ersten Vierteljahr 1932.

Sperre für neue Gastwirtschaften in Preußen. Nach einer neueren Verordnung des preussischen Innenministers dürfen grundsätzlich bis zum 1. Oktober 1934 keine neuen Gastwirtschaften errichtet werden. Ausnahmen sind nur mit Genehmigung der Regierungspräsidenten zulässig. Gesperrt wird auch die Ausdehnung auf nicht zugelassene Kneipen von Getränken für bestehende Gaststätten. Dadurch soll namentlich verhindert werden, daß Konditoreien usw. sich um Alkoholkonzessionen bewerben.

Allgemeine Rentenanstalt. - Wieder 10 v. H. Dividende. Der Aufsichtsrat der Allgemeinen Rentenanstalt Lebens- und Rentenversicherungs-Ges. in Stuttgart hat beschlossen, der auf 30. Mai d. J. einberufenen Generalversammlung vorzuschlagen, aus einem Uberschuß von 1.672.026 M. 1.600.452 M. den Berechtigten 1.508.125 (1.440.282) M. zuzuwenden und auf die Stammaktien wie im Vorjahr eine Dividende von 10 v. H. des eingezahlten Aktienkapitals zu verteilen.

Konfuzie: Firma Stauffa Deutscher Zweigvereinband in Stuttgart. - Firma R. u. G. Wader, Sägewerk in Heidenbach a. F. O. Göttingen.

Vergleichsverfahren: Justizrat Emil Stah. Inhaber der Firma Albert Stah, Gold- und Silberwarengeschäft in Heilbronn.

Stuttgarter Börse, 4. Mai. Die heutige Börse war wiederum bei großem Geschäft unruhig. Am Rentenmarkt drückte das nach vorliegende Angebot auf die Kurse der Goldanleihe, die 1-1,5 v. H. niedriger notiert wurden. Altbesitzanleihe 74,2 v. H. (mehr 1,7). Der Aktienmarkt war bei großen Umsätzen fast durchweg schwächer.

Deutsche Bank und Disconto-Gesellschaft, Filiale Stuttgart.

Mannheimer Produktbörse, 4. Mai. Es notierten: Weizen inf. 75-76 Rg. 21,85-21,95. Coftinweizen 15,75. Roggen inf. 17,15-17,25. Hafer inf. 15,25-15,50. Sommergerste 19-19,50. Futtergerste 17,25-17,50. Mais mit Saft 20. Weizenmehl Spez. 0 mit Auslands. per Mai 31-31,50. fdbd. Weizenanfangsmehl mit Auslands. per Mai 31-31,50. fdbd. Weizenanfangsmehl mit Auslands. per Mai 23-23,50. Roggenmehl 0-70 proz. Ausmahlung nordd. 22,25-23,50. feine Weizenkleie 7,60-7,75. Biertreber inf. 12,25. Erdmehl 11,75-12.

Bremen, 4. Mai. Baumwolle Middl. Univ. Stand. loco 9,41.

Magdeburger Zuckerpreise, 4. Mai. Innerhalb 10 Tagen 32, Mai 32,20 und 32,25. Tendenz ruhig.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 4. Mai. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Vieh- und Schlachthof wurden abgetrieben: 2 Ochsen, 5 Bullen, 44 Jungbullen, 40 Rinder, 7 Kühe, 84 Kälber, 148 Schweine. Davon blieben unverkauft: 1 Kuh, 2 Bullen, 34 Jungbullen, 25 Rinder, 1 Kuh. Verkauf des Marktes: Großvieh keine Notiz wegen zu geringen Umlages. Schweine langsam.

Table with 4 columns: Category (Cattle, Pigs, Horses, etc.), Item, Price, and another Price. Includes Cattle: ausgewähltes, fleischig, etc.; Pigs: ausgewähltes, fleischig, etc.; Horses: ausgewähltes, fleischig, etc.; Rabbits: ausgewähltes, fleischig, etc.

Bürgersteuer 1933. Am 10. Mai 1933 ist das 2. Drittel der Bürgersteuer 1933 zur Zahlung verfallen. Im Falle nicht rechtzeitiger Bezahlung erfolgt Lohnpfändung, Arbeitslose und Personen, die bei der auf 10. Mai 1933 folgenden Lohnzahlung einkommensteuerfrei waren, haben zur Befreiung bezgl. Herabsetzung erneut Antrag zu stellen. Nagold, den 4. Mai 1933. 1134 Bürgermeisteramt: Maier.

Straßensperre. Die beiden Brücken beim Beamtenhaus in Hatterbach und beim „Löwen“ in Unterschwandorf werden dieser Tage ausgebessert. Die Nagolberstraße von der „Traube“ in Hatterbach bis zum „Löwen“ in Unterschwandorf ist von Montag, den 8. bis Donnerstag den 11. ds. Mts. (je einschl.) für jeden Fahrwerksverkehr gesperrt. Die Umleitung geht über Bödingen (aus Richtung Walgrafenweiler) und über Schietingen (aus Richtung Nagold-Hellshausen und Horb). Hatterbach, den 3. Mai 1933. 1140 Bürgermeisteramt.

Tafeltheere! Schmeichelhaft, Tafeltheere, Weizenlänge 1000 Stück. Ober 5. Aufstellung 1929, wegen Aufgabe u. Weizenlänge zum Preis von RM. 600.- sofort abzugeben. S. Einfielder, Laichingen

Alles neu, macht. So ein Groß-Reinemachen im Frühjahr, auch Ihre abgetretenen, häßlichen Holzböden und Dielen. Sie müssen nur KINESSA-Holz Balsam auf den gut ge säuberten Boden auftragen, kurz darauf glänzen und haben dann einen neugestrichenen Boden, der wie Parquet ausieht, denn KINESSA-Holz Balsam wachst, färbt und glänzt gleichzeitig. - Praktische Hausfrauen verwenden nur KINESSA HOLZ-BALSAM Stadt-Drogerie Rudolf Hollaender Wüldberg: Gr. Eberhardt.

Pferdverkauf. morgen Samstag, vorm. 1/8 Uhr auf der Stadtpräge. C. B. S. M. Nagold e. V. Heute abend 8 Uhr 1141 Pflicht-Abend

S. M. und S. S. sowie Hittlerjugend kaufen ihre Uniformen u. Abzeichen beim Parteigenossen Otto Kappler. Meine Stahlwaren-Abteilung mit Schleifereiannahme wird nach wie vor weiter bestochen.

Schallplatten. Ferd. Wolf, Nagold.

N.S.U.-Motorrad. 500 ccm., n. neuwertig, mit elektr. Licht, Horn und Soj. billig zu verk. Zu erfragen Bäckerei Müller Nödingen D.M. Derrenberg. 1133

Horsl Wessel-Lied. auf Postkarten und als Musikstück stets vorrätig in der Buchhandlung ZAISER

Warum wird Kaffee Hag von den Feinschmeckern in 39 Ländern der Welt bevorzugt? Weil dieser echte Bohnenkaffee feinste auserlesene Hochgewächse Süd- und Zentralamerikas, zum Teil aus über 4600 Fuss Höhe enthält. Weil dank 26 jähriger Erfahrung das Coffein so entzogen wird, dass Geschmack und Aroma voll erhalten bleiben. Weil Kaffee Hag mit den Vorzügen der Gesundheit höchste Vorzüge der Qualität verbindet.

Allen Auslandschwaben. Es ist eine große Freude, wenn die allwöchentlich erscheinende Auslandswachenausgabe des Schwäbischen Merkur Neues aus der Heimat bringt. Wenn Sie einen Ihnen verwandten, befreundeten oder bekannten Landsmann im Ausland haben, dann geben Sie uns bitte dessen genaue Adresse bekannt. Wir senden ihm dann gern eine Zeitsung zur Probe die Wochenausgabe des Schwäbischen Merkur Stuttgart Die Sondernummer der B.S.Z. „Der Tag der Arbeit“ / Preis 20 Pfennig ist erhältlich bei G. W. Zaifer, Buchhandlung, Nagold

Tonfilmtheater Nagold. Freitag 8.15 Uhr: 10000 Mark Belohnung Wer ist der Mörder? Kriminalfilm; „M“ in der Hand von Fritz Lang; spannend von Anfang bis zu Ende. sowie tönendes Beiprogramm. Freitag, Samstag: 8.15, Sonntag: 2.30, 8.15 Uhr. Eintrittspreise von 60 J. ab. 1135

Wir suchen. Damen und Herren, gleich viel. Beruf zur Ausübung einer angenehmen, reichhaltigen (auch nebenberuflich) Stelle begehrt. um teilnehmend zu werden. Verdienstmöglichkeit bis RM. 500.- monatlich. Kein Neuling. Ansuchen unter Beilage eines mit der genauen Adresse versehenen Briefumschlages an Gern. Juleit Strell, Corbach 300 L. Baden.

Württemberg

Das neue Studentenrecht

Stuttgart, 4. Mai. Der Herr Kultminister hat der Universität Tübingen, der Technischen Hochschule Stuttgart und der Landwirtschaftlichen Hochschule Hohenheim die neue Verordnung über die Bildung von Studentenschaften an den württembergischen Hochschulen vom 1. Mai 1933 zugehen lassen. Die neue Verordnung tritt an die Stelle des alten Studentenrechts, das im Jahr 1921 für die Studentenschaften erlassen und bisher ohne Unterbrechung in Geltung gewesen ist.

Das neue Studentenrecht bestimmt auf Grund des Reichsgesetzes über die Bildung von Studentenschaften an den wissenschaftlichen Hochschulen vom 22. April 1933, daß die vollgeschriebenen Studenten deutscher Abstammung und Muttersprache unbeschadet ihrer Staatsangehörigkeit die Studentenschaft einer Hochschule bilden, während im alten Studentenrecht die Staatsangehörigkeit maßgebend war.

Gegenüber dem bisherigen Recht sind die Aufgaben der Studentenschaft und ihre Mitwirkung an der Selbstverwaltung der Hochschule erweitert, insbesondere ist die Teilnahme von Vertretern der Studentenschaft an den Verhandlungen der Senats und der Fakultäten mit beratender Stimme vorgesehen in allen Angelegenheiten, die von der Studentenschaft korpulationsgemäß zu betreffen sind.

An die Stelle des bisherigen von der Studentenschaft gewählten Allgemeinen Studentenausschusses und des von diesem gewählten Vorsitzenden tritt der von seinem Amtsvorgänger berufene Führer, der keine Mitarbeiter ernannt und allein für die Führung der Studentenschaft verantwortlich ist. Die Studentensammlung hat den Bericht der Amtsstellen über die Studentenschaftsarbeit entgegenzunehmen. Die bündische Kammer, in die jede an der Hochschule zugelassene studentische Gruppe, die die Erziehung ihrer Mitglieder zur Einordnung in die Volksgemeinschaft durch Wehr- und Arbeitsdienst und Lebensübungen zu ihren besonderen Aufgaben macht, einen Beauftragten entsendet, dient der Beratung und Unterstützung des Führers und seines Mitarbeiterkreises.

Endlich ist das Aufsichtsratsrecht des Rektors und des Senats über das lehramtsmäßige Verhalten der Studentenschaft und ihrer Amtsstellen genauer festgelegt und erweitert worden.

Stuttgart, 4. Mai.

Der Reichskanzler lehnt ab. Wie bereits gemeldet, hat die Architekturabteilung der Techn. Hochschule in Stuttgart dem Reichskanzler Adolf Hitler die Würde eines Doktors ehrenhalber verliehen. Wie jetzt bekannt wird, wurde dieser Befehl verfrüht herbeigeführt. Man hatte veräußert, sich beim Reichskanzler zu erkundigen, ob er gewillt sei, eine solche Ehrung anzunehmen. Jetzt ist eine Nachricht aus Berlin eingetroffen, nach der der Reichskanzler eine derartige Ehrung ablehnt, so daß die Techn. Hochschule ihren Beschluß wird rückgängig machen müssen.

Amtlich wird dazu aus Berlin gemeldet: Reichskanzler Adolf Hitler hat dem Rektor und Senat der Technischen Hochschule in Stuttgart unter gleichzeitiger Uebermittlung seines Dankes für die ihm erwiesene Ehrung darum gebeten, aus grundsätzlichen Erwägungen von der Verleihung der Würde eines Doktor-Ing an ihn freundlichst absehen zu wollen.

Beleid der Württ. Staatsregierung. Der Staatspräsident hat der Familie des verstorbenen früheren Landtagspräsidenten Theodor Körner in Herrenberg im Namen der württ. Staatsregierung das würmfeste Beileid ausgesprochen.

Konferenz der Justizminister. Am Samstag, 6. Mai 1933 findet im Neuen Schloß in Stuttgart eine Besprechung sämtlicher Justizminister der Länder in Anwesenheit des Herrn Reichsjustizministers statt. Abends werden die Gäste mit den Führern der Bewegung und den Spitzen der Behörden zusammengekommen. Ein Besuch in Tübingen ist für Sonntag 7. Mai vorgesehen.

Ins Innenministerium berufen. Regierungsrat Dr. Fehr v. Watter in Neckarsum ist ins Innenministerium als Hilfsarbeiter des Staatskommissars für die Bearbeitung von Disziplinarverfahren, Landrat Dr. Wattenberg, mit sofortigem Dienstantritt berufen worden.

Zusammenschluß bei den Krankenkassen. Der Verein der Geschäftsleiter der Ortskrankenkassen beschloß in einer Versammlung am Sonntag nach einem Vortrag von Verwaltungsdirektor Dr. Siegrist die Vereinigung des Vereins mit der Fachgruppe der Angestellten der Krankenkassen im Zentralverband der Württ. Gemeinde- und Körperschaftsbeamten. Der Verein bildet nunmehr eine Sektion innerhalb der genannten Fachgruppe. Zum Vorstand wurde einstimmig Dr. Siegrist gewählt, der als Ausschußmitglied der Geschäftsleiter Käfer-Waiblingen, Blum-Böppingen, Simon-Ulm und Hamburger-Kirchheim berief.

In einer gemeinsamen Versammlung der Fachgruppe (Geschäftsleiter und Kassenangestellte) wurde der Zusammenschluß und die vollzogene Arbeitsgemeinschaft mit dem Bund der Krankenkassenbeamten im Reich lebhaft begrüßt. In den Vorstand der Fachgruppe Ortskrankenkassen wurden sodann gewählt die Herren Kauter, Günther, Berger, Leuze (Stuttgart), Reibinger (Ehlingen), Bogel (Ludwigsburg), Rappold (Cannstatt), Kümmerle (als Vertreter der Betriebskrankenkassen), wozu nach Dr. Siegrist tritt. Nach einem Vortrag von Verwaltungsdirektor Rading über die beamtenpolitische Lage wurde eine Entschließung angenommen, in der als Ziel der Vereinigung über die Berufsvertretung hinaus im Verein mit der Reichsregierung positive soziale und geistige Erneuerung, saubere und wirtschaftliche Verwaltung auf der Grundlage des nationalsozialistischen Gedankens bezichnet wird.

Elektrische Triebwagenzüge. Am Dienstag, 2. Mai, haben die dienstlichen Verfuhrsarten mit Triebwagenzügen auf der Vorortstrecke Ludwigsburg-Stuttgart Hbf.-Ehlingen begonnen. Vier Paare solcher Züge fahren täglich bis 13. Mai nach Bedarf auf Gleis 4 und 5 im Stuttgarter Hauptbahnhof zu folgenden Zeiten ein und aus: 7.24, 8.21, 9.26, 11.10, 13.11, 14.19, 15.34 und 17.08 Uhr. Der öffentliche Verkehr wird, wie bereits mitgeteilt, am 15. Mai aufgenommen.

Beurlaubungen an der Technischen Hochschule. Der Herr Kultminister hat die Privatdozenten an der Technischen Hochschule Stuttgart, Professor Dr. Baum, in Ulm und Prof. Dr. Kauffmann in Reutlingen bis auf weiteres beurlaubt.

Gleichschaltung bei den Kriegsopterganisationen. Vom Staatskommissar für Reichsbandangelegenheiten, Greß, MdL, erhalten wir folgende Mitteilung: Vor einigen Wochen trat der Reichsbund der Kriegsopterganisationen, Gau Württemberg, zum National Reichsbund deutscher Kriegsopterganisation. Am 2. Mai 1933 hat sich auch die Reichsopterganisation des Reichsbundes in Berlin geschlossen der Führung des national Reichstagsabgeordneten Oberleutnant, dem Leiter der neuen Einheitskriegsopterganisation, unterstellt. Hiermit ist die Vereinheitlichung der Kriegsopterbewegung im ganzen Reich restlos durchgeführt. Ein in der württ. Kriegsopterbewegung besonders verdienter Führer, Oberpostinspektor Christian Hartmann, ist zur NSDAP übergetreten. Hartmann gehörte dem Württ. Landtag 12 Jahre lang als Vertreter der Deutschen Volkspartei an.

Eröffnung des Kriegsmuseums am 13. Mai. Am Samstag, den 13. Mai, vormittags 11 Uhr, findet die feierliche Eröffnung des Kriegsmuseums auf Schloß Rosenstein statt, welches insgesamt 13 Zimmer und Säle umfaßt.

Abgelehnte Berufung. Ewald Lohm und Richard Witterauf sind eingeladen worden, bei den Richard-Wagner-Festspielen in Barcelona die Rollen des Parsifal, Siegmund und Klingsor zu spielen. Im Interesse der Staatstheater haben es die beiden Künstler abgelehnt, diesem ehrenden Ruf Folge zu leisten.

Erfolg Stuttgarter Künstler. Preisrichter im Wettbewerb für das Richard-Wagner-Denkmal in Leipzig sind Architekt Hans Herkommer, Bildhauer Peter Otto Helm, Kunstmaler Emil Oßcher, sämtlich in Stuttgart.

Oberstaatsanwalt Dr. Tafel bestreitet seine strafrechtliche Schuld. Die Desinfizierung des flüchtigen Rechtsanwalts Dr. Schwarzkopf, in die der Stuttgarter Oberstaatsanwalt Dr. Tafel verwickelt ist, zieht immer weitere Kreise. Entgegen der bisherigen Uebung kommt der Fall daher auch nicht im Schnellverfahren zur Aburteilung, weil eine Voruntersuchung notwendig wurde, die gegen die bisherigen Beschuldigten eröffnet wurde. Oberstaatsanwalt Dr. Tafel, der sich noch immer in Untersuchungshaft befindet, bestreitet

nach wie vor, sich irgendwie strafbar gemacht zu haben, gibt aber zu, daß er mit Dr. Schwarzkopf in Verbindung gestanden hat, doch stellt er sich dabei auf den Standpunkt, daß seine Handlungsweise als Oberstaatsanwalt lediglich vom moralischen Gesichtspunkt aus zu beanstanden sei.

Diebesbände abgeurteilt. Die Große Strafkammer beim Landgericht verurteilte den 28jährigen Manfred Kübler aus Stuttgart wegen 6 Verbrechen des vollendeten und 4 Verbrechen des versuchten schweren Diebstahls zu drei Jahren Gefängnis, den 22jährigen Fritz Biesinger aus Stuttgart wegen 5 Verbrechen des vollendeten und 4 Verbrechen des versuchten schweren Diebstahls zu 10 Monaten Gefängnis und 2 weitere Angeklagte zu 5 und 4 Monaten Gefängnis. Die Angeklagten hatten im März auf Anleitung des Angeklagten Kübler planmäßig zahlreiche Einbrüche in Stuttgart und Umgebung ausgeführt, wobei sie sich auf Ladengeschäfte spezialisierten, die sie zur Nachtzeit gewaltsam öffneten.

Entscheidung in der Geschäftsführung der Architekten. Vom Bund Deutscher Architekten (BDA), Landesbezirk Württemberg und Hohenzollern, wird uns geschrieben: Ein nicht geringer Teil des Architekten- und Technikerstandes bearbeitet Bauaufträge um Honorarbeträge, mit denen nicht einmal die eigenen Selbstkosten bestritten werden können und sucht sich schadlos zu halten an Provisionen von Seiten der Unternehmer und Viefertfirmen. Der dadurch weiter sehr bedrohten Existenzfrage des Architekten glaubt der BDA, als geeignete Maßnahme gegen diese Art von Korruption durch folgenden Beschluß zu dienen: „Der BDA, Landesbezirk Württemberg und Hohenzollern arbeitet grundsätzlich nur mit Firmen, die es ablehnen, Provisionen in irgendeiner Form zu geben, um damit die unaufrichtigen Elemente im Bautechnikerstand auch noch geradezu zu unterstützen. Der BDA erklärt ausdrücklich, daß jede Firma, die mit Provisionen arbeitet, für die Mitglieder des BDA, grundsätzlich für Aufträge ausscheidet, falls der BDA, von dieser Art Geschäftsgebaren der betreffenden Firma Kenntnis bekommt.“

Luftsport-Ausstellung. In der Gewerbehalle und in den anschließenden Hallen wird vom 27. Mai bis 18. Juni eine Luftsport-Ausstellung „De la“ gezeigt werden. Die Ausstellung wird neben den modernen Sports- und Touristik-Flugzeugmotoren ufm. besonders die in Frage kommenden Leistungen der württembergischen Industrie — genannt seien die Namen Daimler-Benz, Dornier, Zeppelin, Heiß, Klemm ufm. — zur Anschauung bringen. Ferner können förmliche Luftfahrtwettbewerbe 1909—1932 mit Modellen aller feitherigen Flugzeuge zur Darstellung. Auch Zukunfts-möglichkeiten werden aufgezeigt; u. a. wird ein Flugauto und ein Wochenend-Flugboot aus dem Jahr 1950 zu sehen sein. Einen breiten Raum wird das Segelfluggewerbe einnehmen. Eine weitere Abteilung veranschaulicht den Freiballonport. Auch ein Stratosphärenballon mit Gondel wird nicht fehlen.

Unterhaltungsbeihilfe für Referendare. Die württ. Regierung wird sich in Kürze mit der Frage der Unterhaltungsbeihilfe für die Referendare beschäftigen. Es handelt sich dabei im wesentlichen um die drei Gruppen der Studien-, Justiz- und Forstreferendare. Viele dieser Referendare befinden sich in wirtschaftlicher Notlage.

Vom Tode. In einem Haus des westlichen Stadtteils in Stuttgart verübte ein 71 J. a. Mann Selbstmord durch Erhängen.

Generaldirektor Colmann 60 Jahre alt. Kommerzienrat Dr. h. c. Alfred Colmann, der frühere Generaldirektor des Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen, feiert am 7. Mai in Stuttgart seinen 60. Geburtstag.

Die württembergische Regierung legt Zwangsverfügungen bis 1. Juli aus. Wie der NS-Kurier erfährt, hat die Württ. Regierung eine Notverordnung in Vorbereitung, die bestimmt, daß bis zum 1. Juli vorläufig kein Zwangs-vollstreckungstermin mehr anberaumt werden darf.

Zustrom zur deutschnationalen Front. Der Zustrom zur deutschnationalen Front ist wie in allen Teilen des Reichs so auch in Stuttgart sehr stark. In seiner gestrigen Sitzung beschloß der Aufnahmehaus der Aufnahmehaus von weiteren 92 Stuttgarter Bürgern zu bejahen.

Beitragsberabteilung gefordert. Die Nachprüfung der Geschäfts- und Rechnungsergebnisse der Krankenkassen für das Jahr 1932 hat ergeben, daß Betriebskrankenkassen vielfach über stille Reserven verfügen, die über das doppelte



„Allerdings, eine Amerikanerin hier im Hotel, die seit gestern abend erkrankt ist, hat ihren Bogenplatz zur Verfügung gestellt. Aber Signore von Kamp lagte mir, 250 Lire wollten Sie für das Bilet nicht anlegen. Sir Schory von der englischen Admiralität hat dann in letzter Stunde den Platz übernommen.“

Dr. von Kamp hatte also geschwindelt, hatte ihn auf die gemeinste Art um diesen Abend betrogen. Mit Absicht hatte er sein Zusammensein mit Marianne hintertrieben, und das konnte nur einen Grund haben, nämlich Marianne für sich zu gewinnen.

Alfred sah sich, murmelte etwas von einem vorliegenden Mißergebnis, damit der Hoteldirektor nichts merkte, und stürmte hinaus in den Garten. Wenn ihm Dr. von Kamp jetzt begegnet wäre, er hätte ihn ohrfeigen können.

Wohl eine Stunde ließ Alfred durch den Hotelpark und überlegte, was er tun sollte. Endlich hatte er sich soweit beruhigt, daß er fähig war, klar zu überlegen.

Dr. von Kamp würde er noch heute abend zur Rechenschaft ziehen.

Mit Marianne wollte er am nächsten Vormittag sprechen. Sie würde über die unehrliche Handlung des Freundes ihres Bruders sicherlich ebenfalls sehr empört sein.

Langsam schritt er zur Hotelhalle zurück. Hastig trank er in der Bar einige eisgekühlte Vermouth-Soda, hielt sich dann einige Zeit im spiegelglänzenden Saal auf, wo ein internationales, mondänes Publikum lachte, flirtete und nach den gedämpften Klängen einer Jazz-Kapelle tanzte, und postierte sich draußen auf der großen Terrasse an einem kleinen, im Hintergrunde stehenden Tischchen.

Kurz vor 12 Uhr fuhr unten an der Terrasse ein Auto

vor. Alfred beobachtete, selbst unbemerkt, wie Marianne mit ihrem Bruder und dessen Freund die Treppen emporstiegen.

Durch die hohen Fenster des Vestibüls sah er, daß sich die beiden Herren von Marianne verabschiedeten und zur Hotelbar gingen, während Marianne mit dem Fahrstuhl zu ihrem Zimmer fuhr.

Alfred wartete noch einen Augenblick, dann ging auch er zur Bar.

Heinz von Weltersburg und Dr. von Kamp sahen erstaunt auf, als sie ihn so plötzlich kommen sahen.

Nach überraschter waren sie jedoch, als Alfred sehr förmlich zu Dr. von Kamp sagte, er möchte ihn gerne einen Augenblick draußen allein sprechen.

Daß die Geschichte mit dem Theaterbillet so schnell herauskam, zweifellos handelte es sich doch darum, war Dr. von Kamp mehr als peinlich. Da er sich jedoch in Gegenwart seines Freundes sicherer fühlte, versuchte er schnell, die Angelegenheit ins Harmlose zu ziehen.

„Warum so ungemütlich, Herr Wenger?“ meinte er, etwas unsicher lächelnd. „Vor Herrn von Weltersburg habe ich keinerlei Geheimnisse. Also scheßen Sie hier schon los, was Sie auf dem Herzen haben.“

Alfred übersah den ihm angebotenen Stuhl mit Absicht, stellte sich jedoch dicht vor Dr. von Kamp und sagte: „Sie scheinen eine Unterredung unter vier Augen zu fürchten, Herr Doktor! Der Hoteldirektor hat mir erklärt, daß heute abend, als Sie mit ihm wegen einer Theaterkarte für mich verhandelten, übrigens ohne von mir darum gebeten worden zu sein, er Ihnen ein Bilet angeboten habe, Sie hätten dies mit der Begründung abgelehnt, daß ich den hohen Preis dafür nicht anlegen wollte. Zu mir sagten Sie in Gegenwart des Herrn von Weltersburg, daß unter keinen Umständen mehr vom Hoteldirektor ein Bilet zu beschaffen sei.“

Dr. von Kamp, der sich von seiner Überraschung schnell erholt und eine Ausrede gefunden hatte, lachte gezwungen auf.

„Also das ist es, was Sie so in Sarnisch bringt? Ja, sehen Sie, mein lieber Herr Wenger, ich habe doch nur Ihr

Bestes im Auge gehabt. Der Direktor hatte tatsächlich noch einen der teuersten Bogenplätze zur Verfügung, verlangte jedoch 250 Lire dafür. Da dachte ich mir gleich, daß, umgerechnet, etwa 50 Reichsmark doch ein bißchen happig für so'n Theaterbilet wären. In Gegenwart von Marianne habe ich in Ihrem Interesse absichtlich von diesem teuren Platz geschwiegen, denn — hier wandte er sich an Heinz von Weltersburg, „wie du ja weißt, Heinz, weiß deine Schwester wirklich noch nicht den Wert des Geldes zu schätzen, und sie hätte es sicherlich übel genommen, wenn man nicht einfach 50 Mark opfert, um dafür zwei Stunden mit ihr zusammen im Theater zu sein. Dankbar sollten Sie mir sein, Herr Wenger, daß ich Ihnen eine Szene vor Marianne und dazu 50 Mark erspart habe. Hoffentlich zeigen Sie sich jetzt erkenntlich und spendieren dafür ein paar anständige Cocktails.“

„Herr Doktor“, erwiderte Alfred gelassen, „was Sie da sagen, glauben Sie selbst nicht. Die wahren Absichten, die Sie mit Ihrer Handlungsweise hatten, sind mir klar. Glauben Sie nicht, mich hinter's Bild führen zu können. In Zukunft suchen Sie sich jedoch ehrliche Waffen aus. Ich glaube nämlich nicht, daß Sie durch solcherlei Machenschaften bei Marianne gewinnen werden.“

Während sprang Dr. von Kamp jetzt auf. Jetzt, da er seine Absichten erkannt sah, vergaß er alle Voricht.

„Was wollen Sie“, sagte er, „was geht Sie das an, ob ich Mariannes Auge gewinne oder nicht. Achten Sie lieber auf sich! Glauben Sie, Ihre Handlungsweise wäre korrekt, einem solch jungen Radel schon den Kopf zu verdrehen und einfach ins Ausland nachzureisen? Ob man Ihren Verkehr mit der knapp Siebzehnjährigen im Hause Weltersburg überhaupt dulden will, danach fragen Sie nicht!“

„Schweigen Sie!“ fuhr Alfred ihn an. „Was zwischen Marianne und mir ist, darüber bin ich Ihnen keinerlei Rechenschaft schuldig. Ich glaube, daß Herr von Weltersburg selbst Mann genug ist, für seine Schwester einzutreten. Mit Ihnen möchte ich nichts mehr zu tun haben.“

(Fortsetzung folgt.)

dreier- und mehrfache der als Rücklage und als Betriebskapital notwendigen Geldmittel betragen. Der Reichskommissar für die Krankenversicherung Württembergs, Reg.-Rat Dr. Müller, hat deshalb angeordnet, daß dieses überschüssige Geldvermögen zur Herabsetzung des Beitragsatzes bei den Betriebskrankenkassen verwendet wird.

Aus dem Lande

Ehlingen, 4. Mai. Der Oberbürgermeister soll bleiben. Die Nachricht von dem Rücktritt des Oberbürgermeisters Dr. Lang o. Langen hat hier große Ueberraschung ausgelöst. Zahlreiche Vereine und führende Persönlichkeiten der Wirtschaft haben sich zusammengefunden, um beim Staatspräsidenten und Innenminister eine Verzögerung des Rücktrittsgehalts zu erreichen. In Ehlingen ist eine Sonderbewegung für den Oberbürgermeister im Gange.

Hohenheim, 4. Mai. Rektoratsübergabe. Der Feier der Rektoratsübergabe an der Landwirtschaftlichen Hochschule wohnten auch Staatspräsident Murr, Kultminister Mergenthaler und Staatsrat Behnich bei. Der bisherige Rektor Prof. Dr. Schröder erstattete den Jahresbericht. Der neue Rektor Prof. Brigl hielt einen Vortrag über die neuzeitliche Richtung der Fütterung unserer Rügler. Kultminister Mergenthaler betonte die Notwendigkeit, für den deutschen Bauern zu sorgen.

Haß, 4. Mai. Der Stadtvorstand tritt der NSDAP bei. Bei der gestrigen Einlösung und Vereidigung des neuen Gemeinderats teilte Stadtvorstand Dr. Pringling mit, daß er der NSDAP beigetreten ist.

Ohmenhausen O.L. Reutlingen, 4. Mai. Rote Mehrheit auf dem Rathaus. Das Gemeinde-Gleichschaltungsgebot brachte der hiesigen Gemeinde das Gegenteil davon, was der Sinn des Gesetzes ist, nämlich eine rote Mehrheit der SPD. Während bisher bei 10 Sitzen die SPD nur 4 Sitze hatte, bekommt sie jetzt von 8 Sitzen 5.

Tübingen, 4. Mai. Ehrendoktor. Der Professor der inneren Medizin an der Züricher Universität, Dr. Otto Rauggel wurde zum Ehrendoktor der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen ernannt.

Tübingen, 4. Mai. Uebertritt zur NSDAP. Der Vorkurspräsident des Kartellverbandes der katholischen Studentenvereine Deutschlands (K.V.), Dr. Hank-Tübingen (Wannania-Tübingen), ist zum Nationalsozialismus übergetreten.

Öppingen, 4. Mai. Auf der Reise von einem Herzschlag betroffen. Am Dienstagabend erlitt der 37 J. a. Reisende Karl Hauser von Stuttgart, der mit seinem Personenkraftwagen von Adelberg nach Öppingen unterwegs war, einen Herzschlag. Er hatte in der Nähe der Jachermühle seinen Wagen angehalten, um sich ein wenig im Freien zu ergehen, als er plötzlich umfiel.

Ulm, 4. Mai. Die Zigarrenhändler Ulms haben vor dem Haus Bohlwert eine Demonstration veranstaltet und die Schließung der Kneipe Rauchwaren erzwungen.

Keine Schädigung der Angestellten. Wie der Kampfband des gewerblichen Mittelstands, Ortsgruppe Öppingen, mittels, werden die durch die Schließung der hiesigen Feinmiedlerkassette des Schuhhauses Gold zur Entlassung gekommenen Angestellten von den hiesigen Fachschulangehörigen übernommen und angestellt.

Die Gleichschaltung im Landesverband der Kameradschaften Württemberg. E. fand am 29. April unter Leitung von G. Wolf, Kreisverbandführer und Handwerkspräsident, statt. Der Vorstand wurde neu gebildet. Vorsitzende bleibt Frau Emma Brunner, Ulm.

Ohnenhausen O.L. Biberach, 4. Mai. Selbstmord Leimgruber. — Ein Rechtsanwalt in Schutzhäft. Wie berichtet, wurden in der Nähe von Mittelberg im Bollerfeld die Bankierssekretäre Leimgruber aufgefunden. Die Frau tot, der Mann schwer verletzt. Bei der Vernehmung, die bisher möglich war, gab Oskar Leimgruber an, daß er und seine Frau im gegenseitigen Einverständnis die Tat aus Gründen schweren finanziellen Verlustes begangen hätten. Seine Frau habe sich zuerst erschossen. Aus einem hinterlassenen Schreiben geht der Wunsch hervor, in Mittelberg beerdigt zu werden. Nach Auslagen des Arztes wird der Schwerverletzte kaum mit dem Leben davorkommen. Oskar Leimgruber ist am 21. 9. 1887 in Ohnenhausen geboren, seine Frau, eine geb. Bumiller, am 8. 10. 1888 in Weiskstadt. Leimgruber betrieb seit 1913 das elterliche Bankgeschäft, das im ganzen Oberland gut bekannt war. Im Zusammenhang mit diesem Vorfall wurde gestern Mittag im Büro des Rechtsanwalts Wagner auf Anordnung des Sonderkommissars für den Bezirk Biberach eine polizeiliche Untersuchung vorgenommen und das Aktenmaterial Leimgruber übergeben. Rechtsanwalt Wagner befindet sich vorläufig in seiner Wohnung in Schutzhäft.

Ravensburg, 4. Mai. Der Stadtvorstand tritt der NSDAP bei. Bei der gestrigen feierlichen Vereidigung des neuen Gemeinderats teilte Bürgermeister Baizer mit, daß er es als seine Pflicht erachtet habe, Mitglied der NSDAP zu werden. Der Führer der NSDAP, Stadtrat Schenk, stellte den Antrag auf Berufung einer aus dem Bürgermeister und 3 Nationalsozialisten bestehenden Untersuchungskommission, die sich mit früheren Korruptionsfällen zu beschäftigen hat.

Genkingen, O.L. Ravensburg, 4. Mai. Genkinger Gemeinderatsbildung angefochten. Wie verlautet, ist die Gemeinderatsbildung, die laut Gleichschaltungsgebot vollzogen worden ist, angefochten worden.

Hechingen, 4. Mai. Der hohenz. Bauernbund hat beschloffen, sich der NSDAP anzuschließen.

Gleichschaltung bei den Gerichten. Die Richter am Land- und Amtsgericht haben nahezu geschlossen ihren Eintritt in die NSDAP erklärt.

Hülben O.L. Urach, 3. Mai. Schwere Radfahrerunfall. Der verh. Fuhrmann Jakob Kullen von Hülben überholte auf dem Fahrrad einige Fuhrleute. Kullen gab Glodenzichen, auf das der Landwirt Schempp quer über die Straße sprang, und zwar direkt in das Fahrrad Kullens. Beide stürzten so unglücklich, daß sie ins Bezirkskrankenhaus eingeliefert wurden. Der Zustand des Fahrradlenkers ist bedenklich, dagegen hat Schempp nur leichtere Verletzungen erlitten.

Caupheim, 3. Mai. Von einem betrunkenen Wanderer gestochen. In der Nacht auf Dienstag lärmten zwei betrunkenen Wanderer bei der Wirtschaft zur „Somme“. Nach einem Wortwechsel mit dem Inhaber des



Stapellauf des „Ersatz Niobe“

Hamburg, 3. Mai. Heute vormittag wurde auf der Hamburger Werft von Blohm u. Voß der „Ersatz Niobe“ auf den Namen „Gorch Fock“ getauft und vom Stapel gelassen. Eine riesige Menschenmenge hatte sich auf dem Werftgelände eingefunden. Abordnungen der nationalen und militärischen Verbände bildeten Spalier. Kurz nach 10 Uhr traf Admiral Räder, der Chef der Marineleitung, auf dem Werftgelände ein, begleitet vom Bürgermeister der Stadt Hamburg, R u g m a n n. Kurz vorher waren die Eltern des Dichters Gorch Fock, mit seinem bürgerlichen Namen Kienau, und sein Bruder angekommen. In seiner Taufrede gedachte der Admiral der 69 deutschen Rämmer, die in treuer Pflichterfüllung mit der „Niobe“ ins nasse Grab gelunken sind. Dem Reichspräsidenten von Hindenburg und Reichskanzler Hitler sei es zu danken, daß über dem neuen Schulschiff wieder die ruhmreichen Farben Schwarz-Weiß-Rot wehen werden. Dank gebühre auch allen Arbeitern des Kopfes und der Hand, die dieses deutsche Schiff erfunden und erbaut haben. Er geleite aber auch weitesten Kreisen des deutschen Volks, die auf die Anregung deutscher Frauen hin, trotz der Not der Zeit in ausopferndster Weise Groschen an Groschen gespart haben, um uns damit beim Bau des neuen Schulschiffs zu helfen. Der Admiral gedachte besonders des Dichters der Hamburger Wasserfronte, Gorch Fock. Der Admiral begrüßte den anwesenden Oberbürger J e n n e, den einzigen Ueberlebenden von dem Kreuzer „Wiesbaden“, auf dem Fock als Obermatrose Dienst tat und feierte sodann den heldenhaften Opfertod Focks, der in der Schlacht bei Skagerrak sein Leben ließ. Den Taufakt selbst vollzog Frau Fröhlich vom Flottenbund deutscher Frauen mit den Worten: „Auf Anordnung des Herrn Reichspräsidenten taufe ich dich, Gorch Fock.“ Langsam setzte sich unter dem dreifachen Hurra die „Gorch Fock“ in Bewegung. Mit dem Deutschlandlied endete die Feier.

Das neue Schulschiff ist eine Dreimastbark mit einem 500 PS starken Hilfsmotor. Die Segelfläche des neuen Schulschiffs wird mit 1800 Quadratmetern fast doppelt so groß sein als die der untergegangenen „Niobe“. Das neue Schiff ist 73 Meter lang (die Niobe war 58 Meter lang) und hat bei einer Breite von 12 Metern und einem Tiefgang von 5 Metern eine Wasserverdrängung von 1500 Tonnen, ist also fast doppelt so groß wie die Niobe. Der Hilfsmotor verleiht dem Fahrzeug eine Schnelligkeit von 8 Seemeilen, die volle Besegelung eine solche von 10—11 Seemeilen oder etwa 20 Kilometer in der Stunde.

Gasthauses, Merz, dem die beiden ein Fenster eingeschlagen hatten, ging der eine der beiden, ein 45-jähriger arbeitsloser Wanderer aus Freistadt bei Neumarkt in Bayern, auf Merz los und brachte ihm fünf Stiche, davon einige schwere in den Oberschenkel bei. Der Blutverlust des Verletzten war groß. Der Täter konnte verhaftet und ins Amtsgerichtsgewandnis eingeliefert werden.

Hüttelheim O.L. Leupheim, 3. Mai. Zündender Blitz. Bei dem schweren Gewitter gestern Abend schlug der Blitz im Dekonomiegebäude des Georg Maier in die elektrische Leitung und verursachte Kurzschluss. Es entstand ein Brand. Das Feuer hatte den Heuaufzug erfaßt und konnte im letzten Augenblick gelöscht werden. Der Blitz schlug bei dem Gewitter noch in drei weitere Gebäude, jedoch ohne Schaden anzurichten.

Schmallegg O.L. Ravensburg, 3. Mai. Tödlicher Unfall. Zimmermeister Keller von hier war in Unterwolsberg mit Aufrüsten beschäftigt. Das letzte aufzurichtende Sperrholz fiel herab und traf Zimmermeister Keller an die Schläfe, so daß er sofort tot zusammenbrach.

Wangen l. A., 3. Mai. Waffeneinzug. An Waffen wurden hier eingezogen: 1 Maschinengewehr, 139 Gewehre, 29 Karabiner, 38 abgeänderte Gewehre und Karabiner, 64 Pistolen, 10 Beutegewehre und 55 Seitengewehre, ferner viele Patronen und alte Bajonetrevolver.

Schwere Unwetter

Schöntal O.L. Rünzelsau, 4. Mai. Mittwoch nachmittag gegen 5 Uhr ging über Schöntal und Umgebung ein Wolkenbruch nieder in einem Ausmaß, wie er seit Menschengedenken hier noch nicht erlebt wurde. Innerhalb weniger Minuten konnte der Honigbach die von den Höhen des Reuhofes niederstürzenden Wassermassen nicht mehr fassen. Nachdem der Bachdamm am Kloster gebrochen war und das Wasser die Klostermauer auf eine Länge von 10 Metern eingedrückt hatte, war in kurzer Zeit der Klosterhof ein großer See. In den Erdgeschossewohnungen stand das Wasser meterhoch. Die der Klosterwirtschaft und der Brennerei zwischengebauter Scheuer wurde in wenigen Minuten weggerissen und hätte beinahe noch Menschenleben gefordert. Nach dem Einbruch des Wassers in den hinteren Klostergarten bahnten sich die wütenden Elemente einen Weg durch die Kirche und die Gänge des evang.-theol. Seminars, so daß das Wasser an den Freitreppen meterhoch herausstieß. Versprengte Pferde und Kühe standen bis an den Hals hilflos im Wasser. Schweine und Hühner ertranken. Ueberall sah man davonschwimmende Utensilien und Haushaltsgegenstände. Aus den niedergelegenen Wohnungen muhten Frauen und Kinder herausgetragen werden. Der Sachschaden ist ungeheuer. Die Feuerwehren von Berkingen und Bieringen sind zur Hilfeleistung herbeigezogen. Bei dem Kloster handelt es sich um ein früheres Zisterzienserkloster mit wunderbarer kunsthistorischer Ausstattung. Im Kreuzgang des Klosters befindet sich die Grabstele der Herren von Berkingen, von denen Goh von Berkingen wohl am bekanntesten ist.

Ueber das obere Remstal ging ebenfalls ein schweres Unwetter mit Blitz- und Hagelschlag nieder. In G m ü n d schlugen taubeneisgroße Hagelkörner Blüten und Blätter von den Bäumen. Die Reims und ihre Nebenbäche führten Hochwasser. In einer Bahnunterführung beim Bahnhof blieb ein Auto im Wasser stecken.

In Lausen O.L. Balingen sowie in Malen richtete ein Hagelwetter an den Obstbäumen großen Schaden an. In R i n s i n g e n wurden viele Keller überschwemmt.

Sehr schwer hat das Unwetter in einigen badischen Gebirgsgegenden gehaust. Am Dienstagabend gegen 10 Uhr suchte es die Gegend um die Bergstraße als auch

Heidelberg heim und entlud sich mit voller Gewalt über R a n n h e i m. Riesige Wassermassen ergossen sich auf Wald und Flur und richteten großen Schaden an. Auch die Vorderpfalz suchte ein schwerer Gewittersturm heim, doch ist von einem nennenswerten Schaden nichts bekannt geworden. Ueber Leiberstung, Amr Böh, entlud sich ein schweres Gewitter, das von starkem Hagelschlag begleitet war. Die Döbbernte gilt als völlig vernichtet. Auch die Felder haben starken Schaden erlitten. Vom Korn stehen nur noch dürftige Halme. Ein furchtbares Gewitter hat in R a i n i n g e n O.L. Urach schweren Schaden angerichtet.

Die nassauische Stadt Hadamar ist am Mittwochabend von einem schweren Wolkenbruch heimgesucht worden. Gewaltige Wassermassen strömten von den Bergen durch die Stadt. Die Keller der Häuser standen im Augenblick unter Wasser. Gärten wurden verwüstet und Bäume entwurzelt. Der Flurhoden ist außerordentlich groß, da viel Mutterboden weggeschwemmt worden ist. Eine Bäckerei ist vollständig vernichtet. Die Bewohner der Häuser muhten in die oberen Stockwerke flüchten. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Jornsbach O.L. Badnang, 3. Mai. Brand einer Bauhütte. Am Freitag brannte die Bauhütte vor dem Tunnel nach Sickingen, in dem zurzeit Bauarbeiten ausgeführt werden, nieder. Die in dem Raum untergebrachten Kleider usw. der Arbeiter sind mitverbrannt. Es ist anzunehmen, daß das Feuer durch Ueberheizung des Ofens entstanden ist.

Friedrichshafen, 3. Mai. Von der Presse. Nicht nur den Zentrumsblättern in Tettnang und Friedrichshafen, sondern allen 23 dem Verbo-Berband angehörenden Tageszeitungen ist es von der Regierung unterjagt worden, sich als amtliches Organ zu bezeichnen. Das Tettnanger „Amtsblatt“, das 1844 gegründet wurde, erscheint nun als „Tagblatt“ für den Oberamtsbezirk Tettnang, vormals „Amtsblatt“.

Hechingen, 3. Mai. Beurlaubt. Das bisher hohenzollerische Mitglied des preussischen Staatsrats, der dem Zentrum angehörende Studentrat Moser im Reformrealgymnasium Hechingen, ist bis auf weiteres beurlaubt worden.

Zeitschriftenchau

Sonderbare Frauenschicksale.

Im Gegensatz zu den Männern, die das, was in ihrem Leben Schicksal war, gelegentlich durch tatkräftiges Eingreifen aus der Welt schaffen, durften die Frauen jahrhundertlang nur das Schicksal haben, Gattin und Mutter zu werden und eine Familie zu betreiben. Aber immer gab es auch in der Vergangenheit Frauen, die der Schematisierung getrotzt haben, wie Ulrike von Levenow, Goethes letzte Liebe, und Charlotte Stieglitz und andere. Einen interessanten Artikel hierüber bringt das neueste Heft von Loon's illustrierter Monatszeitschrift „R o b e n s h a u“, aus dessen vielseitigem Inhalt wir zunächst eine reizende Klauerei über die neuingerichtete Tierfängerstube im Berliner Zoo „Kinderasyl im Tierreich“ von Anita Sell erwähnen, die mit Abbildungen versehen ist. Ein anderer Aufsatz „Mutter, es ist dein Kind“ beschäftigt sich ausführlich mit der Frage, wer von den Eltern die Führung haben soll im Leben des Kindes. Wir erfahren ferner, daß das erste Kinderhotel in Berlin eröffnet wurde, was allseits begrüßt werden wird. Frau Anna Paula gibt uns viele nützliche Winke für Küche und Haus. Der reichhaltige Modenteil des Monatsheftes der „Modenschau“ erfreut uns mit 150 neuen geschmackvollen Modellen für jedes Alter für Sommer, Sport und Kelle in teils farbiger Ausführung.

Die loeben erschiene neue Nummer der „Männner Illustrierten Presse“ (Nr. 18) bringt u. a. neue Bilder von der feierlichen Eröffnung des Bayerischen Landtags. — Die Serie „Deutsche Landschaft“ wird mit prächtigen Ausnahmen aus Westfalen fortgesetzt, die mit Land und Leuten bekannt machen. — Das Wirten der Schweminger Spargelpolizei wird ebenfalls eingehend geschildert. — Die im Jahre 1878 in Rom gegründete internationale Künstlerkolonie des Wägen Alfred Strohl-Fecth wird ausführlich behandelt. — Außerdem findet der Leser noch interessante Artikel über die neue Aufzucht in Venezia, über die „Grüder von Niladelfia“ und die Fortsetzung des spannenden Romans und Lustchenberichts.

Auf alle in obiger Spalte angegebenen Bücher und Zeitschriften nimmt die Buchhandlung G. W. Zaiser, Magd., Bestellungen entgegen.